



Unser Schulprogramm



Verlässliche und Offene Ganztagschule, Heinrich-Tönjes-Str. 14, 26419 Schortens
Tel.: 04461-984248, Fax: 04461-984249, E-Mail: GS-Heidmuehle@schortens.de
Homepage: www.grundschule-heidmuehle.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
1 Unsere Schule.....	2
1.1 Geschichte der Schule.....	2
1.2 Schülerschaft der Schule.....	3
1.3 Schulorganisation.....	4
1.4 Räumliche Situation.....	5
2 Unser Leitbild.....	8
2.1 Wir sorgen für ein positives Schul-, Lern- und Arbeitsklima, indem wir uns mit Toleranz, Respekt und Einfühlungsvermögen begegnen.....	9
2.1.1 Eltern und Schule als Team.....	9
2.1.2 Schule als Lern- und Lebensraum.....	10
2.1.3 Demokratisches Handeln.....	24
2.1.4 Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit.....	24
2.1.5 Soziales Miteinander.....	25
2.2 Wir fördern und fordern alle Schüler im und außerhalb des Unterrichts.....	26
2.2.1 Wie lernt ein Kind?.....	26
2.2.2 Förderung des individualisierten Lernens.....	27
2.2.2.1 Diagnostik.....	27
2.2.2.2 Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsmethoden.....	27
2.2.2.3 Medieneinsatz.....	28
2.2.2.4 Hausaufgaben.....	28
2.2.2.5 Lesen.....	29
2.3 Wir fördern Lernen durch ein gesundes Leben und Bewegung.....	29
2.3.1 Sportliches und bewegtes Schulleben.....	30
2.3.2 Gesundes Leben.....	31
2.3.3 Gewalt- und Konfliktprävention.....	32
2.3.4 Drogen- und Suchtprävention.....	33
2.3.5 Mobilität.....	33
2.3.6 Klasse 2000.....	33
2.4 Wir kooperieren und helfen.....	34
2.4.1 Übergänge der Kinder gestalten.....	34
2.4.2 Begabtenförderung.....	35
2.4.3 Außerschulische Lernorte / Zusammenarbeit mit externen Partnern.....	35
2.4.4 Umwelterziehung.....	36
2.4.5 Hilfs- und Spendenaktionen.....	37
2.5 Wir evaluieren unsere Arbeit und handeln zukunftsorientiert.....	38
2.5.1 Evaluation.....	38
2.5.2 Zukunftsorientiertes Arbeiten.....	39
3 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung.....	40

Das Schulprogramm

Miteinander leben, lernen und lachen



Vorwort

Das niedersächsische Schulgesetz überträgt den Schulen Verantwortung und verpflichtet sie in § 32, ein individuelles Schulprogramm zu entwickeln. Das Schulprogramm wird regelmäßig auf seine Aktualität hin überprüft und -falls notwendig- verändert.

In unserem Schulprogramm erhält man Einblicke in das Schulleben der Grundschule Heidmühle. Es macht Aussagen über unsere pädagogischen Inhalte, über unsere Ziele und Visionen, über unser Engagement und über unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit. In den schulischen Gremien arbeiten Eltern und Lehrer zusammen und legen genaue Schwerpunkte für die genannten Aspekte fest.

Wir wollen mit diesem Schulprogramm ein klares Bild unserer Schule nach außen vermitteln und damit eine erste Orientierungshilfe bieten. Um sich ein genaueres Bild von unserer Schule zu verschaffen, laden wir alle Interessierten gerne zu uns ein. So heißt es schon in unserem Schullied: „Wer mehr wissen möchte, der kommt einfach rum.“ Also hoffentlich bis bald 😊.

Liebe Grüße

das Kollegium der Grundschule Heidmühle

1 Unsere Schule

Die Grundschule Heidmühle liegt im Ortsteil Heidmühle, der zur Stadt Schortens gehört. Die Stadt Schortens hat ca. 20 700 Einwohner.¹



2

1.1 Geschichte der Schule

Unsere Schule besteht aus unterschiedlichen Gebäuden, die miteinander verbunden sind und aus verschiedenen Bauphasen stammen. Der älteste Teil der Schule wurde 1910 als Volksschule eingeweiht. Im Jahr 1958 erhielt das Schulgebäude einen größeren Anbau. 1980 bekam die Schule eine eigene Turnhalle. 2004 wurde ein Computerraum an den Altbau angebaut. 2010 erfolgte die Erweiterung des Durchgangs zur Turnhalle, der seitdem als Mensa eingerichtet ist. Seit 2015 werden schrittweise alle Räume saniert und modernisiert.

Generationen von Schülern³ wurden an dieser Schule unterrichtet. Im Zuge der Umstellung der Volksschule zur Grundschule Ende der 60er Jahre entstand die Grundschule Heidmühle. Zum Schuljahresbeginn 2000/01 erhielt sie eine besondere Organisationsform. Sie wurde eine Verlässliche Grundschule. Das heißt: Der Schulvormittag umfasst fünf Zeitstunden. Im Jahr 2010 fand die 100-Jahrfeier der Grundschule Heidmühle statt. Zum Schuljahresbeginn 2010/11 startete die Offene Ganztagschule, die dienstags, mittwochs und donnerstags angeboten wird. Montags und freitags findet bei Bedarf zudem eine von der Stadt Schortens organisierte Randbetreuung statt. Seit der Einführung der inklusiven Schule zum Schuljahr 2013/14 werden auch Schüler mit Förderbedarf im Regelunterricht beschult.

2006 wurde die Grundschule Heidmühle erstmalig als Umweltschule in Europa ausgezeichnet und arbeitet seitdem kontinuierlich daran, den Titel alle zwei Jahre zu verlängern.



¹ www.schortens.de (letzter Aufruf am 15.06.2020)

² www.google.com/maps/search/ortsteile+schortens (letzter Aufruf am 15.06.2020)

³ Im Folgenden wird aufgrund der besseren Lesbarkeit für „Schülerinnen und Schüler“ nur die männliche Schreibweise „Schüler“ verwendet. Es bezieht sich aber grundsätzlich auf beide Geschlechter.

Im Jahr 2017 erhielten wir eine Auszeichnung als „Sportfreundliche Schule“. Auch in diesem Bereich wird die Beibehaltung der Auszeichnung alle drei Jahre angestrebt.



1.2 Schülerschaft der Schule

Das Einzugsgebiet der Grundschule Heidmühle umfasst Teile des Ortskerns der Stadt Schortens (Heidmühle), Teile des Wohnparks, die Baugebiete an der alten Bundesstraße sowie den Ortsteil Feldhausen. Der Schulweg ist für alle Schüler gut zu Fuß oder mit dem Rad zu bewältigen.

Die Schüler stammen aus unterschiedlichen Bildungsschichten und Lebensformen. Etwa ein Drittel unserer Schüler kommen aus Familien mit einem Migrationshintergrund, sodass sie mit ihren kulturellen Einflüssen unsere Schule bereichern.

Überwiegend leben die Kinder mit ihren Familien in Einfamilienhäusern, der andere Teil wohnt in Mehrfamilienhäusern. In vielen Familien sind beide Erziehungsberechtigte berufstätig und somit auf die Verlässlichkeit und die Ganztagschule angewiesen.

Demzufolge leben, lernen und arbeiten in unseren Klassen Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. Die Lehrer verfolgen das Ziel, alle Kinder in ihrer Gesamtpersönlichkeit individuell zu unterstützen, zu fördern und zu fordern, um so die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der einzelnen Kinder kontinuierlich zu erweitern. Vielfalt ist bei uns Normalität und die Inklusion wird bei uns gelebt. Wir holen die Kinder dort ab, wo sie aktuell stehen.



1.3 Schulorganisation

Die Grundschule Heidmühle ist eine zweizügige Grundschule und wird als „Verlässliche Grundschule“ und „Offene Ganztagschule“ geführt. Zurzeit besuchen etwa 120 Schüler unsere Schule. Hier leben, lernen und arbeiten viele Menschen aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammen. Derzeit arbeiten bei uns zehn Lehrer (inklusive unserer Schulleiterin) sowie ein Förderschullehrer. Weiterhin unterstützen uns sieben pädagogische Mitarbeiter⁴. Oft werden wir außerdem durch Lehramtsanwärter, Schulbegleiter und andere Fachkräfte (z.B. Physiotherapie oder Ergotherapie) unterstützt. Auch das Personal der Stadt, die Reinigungskräfte, die Sekretärin, der Hausmeister und ein Sozialpädagoge, helfen uns dabei, unsere Schule zu dem Ort zu machen, der er ist.

Unsere Schüler werden in acht Klassen unterrichtet. Dabei erhalten die 1. Klassen 21 Stunden, die 2. Klassen 22 Stunden und die 3. und 4. Klassen je 26 Stunden Unterricht pro Woche. Die Grundschule Heidmühle hat zum Schuljahr 2020/21 die Kontingenzstundentafel eingeführt. Dadurch erhalten die Schüler bereits in den ersten zwei Jahrgängen eine Englischstunde pro Woche, sodass sie früher als üblich eine Fremdsprache kennenlernen. Die weitere Stundenverteilung orientiert sich maßgeblich an der regulären Stundentafel aus dem Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“. Diese kann man der folgenden Tabelle entnehmen:

Fach/Fachbereich/Schuljahrgang	1	2	3	4
Erstunterricht	20	22		
Deutsch	5	6	6	6
Mathematik	5	5	5	5
Sachunterricht	2	3	4	5
Englisch	1	1	2	2
Religion	2	2	2	2
Sport	2	2	3	2
Musisch-kulturelle Bildung				
Musik	1	1	1	1
Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten	2	2	2	2
Arbeitsgemeinschaften			1	1
Pflichtstunden für alle Schülerinnen und Schüler	20	22	26	26
Unterrichtsergänzende Angebote (Betreuung)	5	4		

Im Rahmen der Verlässlichen Grundschule ist die Betreuung für alle Jahrgangsstufen bis 13.00 Uhr gewährleistet. Zusätzlich besteht die Möglichkeit – auf freiwilliger Basis – die Angebote der „Offenen Ganztagschule“ dienstags, mittwochs und donnerstags bis 15.00 Uhr in Anspruch zu nehmen. Der Nachmittagsbereich ist gegliedert in Mittagessen (13.00–13.30 Uhr), Hausaufgabenbetreuung (1. + 2. Klassen 13.30–14.15 Uhr, 3. + 4. Klassen 14.15–15.00 Uhr) und die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft (1. + 2. Klassen 14.15–15.00 Uhr, 3. + 4. Klassen 13.30–14.15 Uhr). Während der Hausaufgabenzeit stellt der Förderkreis „Durchblick“ eine kostenlose Hausaufgabenhilfe zur Verfügung. Kinder mit schulischen Schwierigkeiten können hier in Kleingruppen mit intensiven und individuellen

⁴ Im Folgenden wird aufgrund der besseren Lesbarkeit für „Lehrerinnen und Lehrer“, „Förderschullehrerinnen und Förderschullehrer“ sowie „pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ nur die männliche Schreibweise „Lehrer“, „Förderschullehrer“ und „pädagogischer Mitarbeiter“ verwendet. Es bezieht sich aber grundsätzlich auf beide Geschlechter.

Hilfestellungen ihre Hausaufgaben anfertigen. Montags und freitags findet die von der Stadt Schortens organisierte Randbetreuung statt.

Dienstags, mittwochs und freitags ist das Büro von 8.00–12.00 Uhr durch unsere Schulsekretärin Frau Jessica Hein besetzt. Sie unterstützt während dieser Zeit gerne Eltern bei den unterschiedlichsten Anliegen (z.B. Antragsstellung BuT, Erteilung von Schulbescheinigungen, Auskünfte Ganztagsbetrieb und Randbetreuung).

Unser Hausmeister, Herr Ralf Marszalek, ist, neben der Grundschule Heidmühle, auch für den Bildungsstandort Sillenstede zuständig und aus diesem Grund nicht immer direkt bei uns vor Ort. Täglich sind zwei Reinigungskräfte, Rita Fislake und Nadine Cassens, in der Schule tätig. Frau Rita Fislake ist auch für die Essensausgabe in der Mensa zuständig.

Falls eine Lehrerin erkrankt, darf dieser Umstand zu keinem Ausfall des Unterrichts führen⁵. Die Lehrkraft oder der Mitarbeiter der Schule müssen dann vertreten werden. Dies ist ein Merkmal der Verlässlichkeit. Es gelten folgende Grundsätze für die Vertretung: Im Rahmen des jeweils geltenden Budgets für pädagogische Mitarbeiter schließt die Schulleitung Stundenrahmenverträge mit ausgebildeten Lehrkräften oder anderen geeigneten Personen ab. Sie sind auf Abruf ab dem dritten Tag für die Vertretung einsetzbar. An unserer Schule sind die pädagogischen Fachkräfte oft sehr flexibel, sodass sie meist kurzfristiger einsetzbar sind. Ist dies nicht möglich, stellen die (parallel unterrichtenden) Fachlehrer den Vertretungskräften Unterrichtsvorbereitungen zur Verfügung. Je nach Art der Erkrankung kann die ausfallende Lehrkraft ihre Unterrichtsvorbereitung den pädagogischen Mitarbeitern direkt zukommen lassen. Der Einsatz der pädagogischen Mitarbeiter muss nicht zwingend in den Lerngruppen der erkrankten Lehrkraft erfolgen. Die Schulleitung nimmt bei der Erstellung der Vertretungspläne auf die besonderen Fähigkeiten, Ausbildungen und Neigungen Rücksicht. In der Regel sollen Mathematik und Deutsch im Krankheitsfall weiter erteilt werden. Bei kurzfristigen Ausfällen von Lehrkräften werden schulinterne Lösungen wie Aufteilung oder Zusammenlegung von Klassen, Aufhebung von Doppelbesetzungen oder Überstunden durch die Schulleitung veranlasst.

Bei einer längeren Erkrankung beantragt die Schulleitung bei der Landesschulbehörde eine Vertretungslehrkraft. Diese Vertretungslehrkräfte haben ein Studium (nicht zwingend ein Lehramtsstudium) absolviert und derzeit keine Festanstellung. Nachdem die Stelle durch die Landesschulbehörde genehmigt wird, kann die Schulleitung – falls vorhanden – eine Vertretungslehrkraft auswählen und einstellen.

1.4 Räumliche Situation

Jede Klasse hat einen eigenen Klassenraum, der gemeinsam von den Schülern und Lehrkräften gestaltet wird. Für ein angenehmes Lernklima sowie eine Identifikation mit dem eigenen Raum ist es uns sehr wichtig, die Schüler mit einzubeziehen. Über die Ausstattung der Räume haben wir uns im Kollegium sehr lange ausgetauscht und uns für folgendes Konzept entschieden: Jede Klasse bekommt schrittweise Sitzmobiliar, welches sich an die unterschiedlich großen Kinder anpasst. Die Stühle sind alle gleich hoch, haben jedoch eine Fußraste, die an die jeweilige Körpergröße angepasst werden kann. Zudem sind es „Schwingstühle“, die dem Bewegungsdrang der Kinder entsprechen. Alle Tische haben die gleiche Höhe. Dieses verleiht dem Raum eine „optische Ruhe“. Auch kleinere Kinder haben somit nicht das Gefühl, dass sie immer an kleinen Tischen und Stühlen

⁵ Siehe hierzu: Vertretungskonzept der Grundschule Heidmühle

sitzen müssen. Als Ablagesystem haben die Schüler Regale mit Fächern. Für verschiedene Unterrichtsfächer stehen ihnen unterschiedliche Ablagefächer zur Verfügung. Zudem verfügt jeder Klassenraum über eine Tafel sowie Pinnwände oder Korkleisten, um Schülerarbeiten oder Lernplakate sichtbar zu machen. Zeitnah planen wir für jede Klasse eine Dokumentenkamera und einen Beamer anzuschaffen. Außerdem möchten wir im Zuge des Digitalpaktes gerne Tablets kaufen.



Zusätzlich gibt es in unserer Schule einen Werkraum, eine Schülerbücherei und einen Mehrzweckraum mit einer neuen Lehrküche. Für unsere tägliche Unterrichtsarbeit können wir auch einen internetfähigen Computerraum sowie eine eigene Turnhalle nutzen.

Für die verlässliche Betreuung der ersten und zweiten Klassen nutzen wir den Mehrzweckraum sowie zwei Klassenräume. Die Angebote im Rahmen der Ganztagschule finden, je nach Anforderungen der Arbeitsgemeinschaften, in den Unterrichtsräumen oder den anderen genannten Räumen statt. Für das Essen im Nachmittagsbereich gibt es eine Mensa, die auch anderen unterrichtlichen Zwecken dient. Sitzungen der einzelnen Schulgremien werden hier beispielsweise abgehalten. Auf den Fluren können bewegliche Tische und Stühle als Arbeitsplätze für den Unterricht genutzt werden. Im Schuljahr 2019/20 hat sich eine Arbeitsgruppe zur Neugestaltung des Schulflures als „Lernort“ gebildet. Ziel ist es, den Flur so zu gestalten, dass er noch besser als Arbeitsplatz für die Kinder genutzt werden kann und mehr als Lernraum integriert wird.

Wie auch bei den Klassenräumen legen wir viel Wert auf die Dekoration des Eingangsbereichs sowie der Flure, damit auch hier ein angenehmes Lernklima und eine gute Atmosphäre geschaffen werden. Aktuelle Schülerarbeiten oder Unterrichtsdokumentationen finden hier Beachtung. An einer Tafel werden von der Schülerversammlung Mitteilungen und Nachrichten präsentiert. Im Eingangsbereich steht eine Litfaßsäule mit aktuellen Informationen für Schüler und Eltern. Außerdem sind hier unsere Schulordnung sowie Fotos mit den Namen aller an der Schule arbeitenden Personen zu finden.



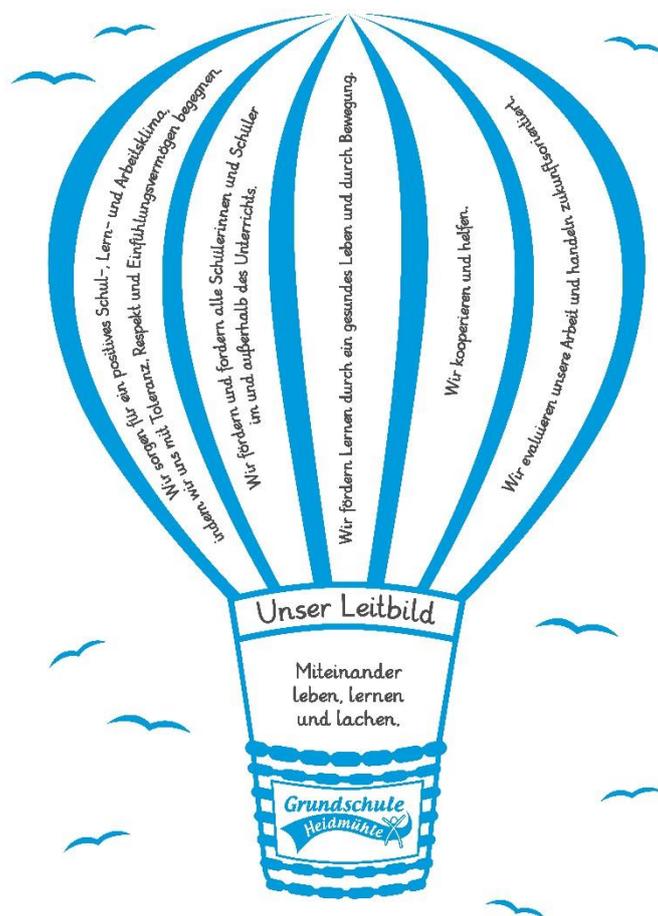
Vor der Schule gibt es Schaukästen, in denen ebenfalls wechselnde Informationen aushängen. Hauptsächlich werden sie für Themen der Umweltschule genutzt, um auch Außenstehende auf unsere Projekte aufmerksam zu machen. Des Weiteren befinden sich Auszeichnungstafeln am Schulgebäude (Sportfreundliche Schule, Umweltschule in Europa, Klasse! Wir singen., Energiesparkids).

Unsere Schule besitzt zwei verschiedene Aufenthaltsorte für die Pause: Der Außenhof/Schulhof ist teilweise asphaltiert, die Flächen unter den alten Linden naturbelassen. Auf dem Schulhof liegende Baumstämme sowie das Spielgerät „Kamelritt“ bieten für die Kinder attraktive Balancierangebote. Auf einer Sandfläche befinden sich Turnstangen, eine Wippe und eine große Kletterspinne. In einer Blockhütte werden Spielgeräte für die Pausen (z. B. Stelzen, Springseile, Roller, Pedalos, Einräder u. a.) aufbewahrt. Die Kinder der dritten und vierten Klassen sind für die Ausleihe der Spielgeräte verantwortlich. Darüber hinaus laden ein Insektenhotel und ein insektenfreundliches Beet zum Beobachten ein. Außerdem kann man es sich auf den Sitzmöglichkeiten (unter den Linden) gemütlich machen.



Zu unserem Schulgelände gehört neben dem Schulhof auch ein Innenhof, auf dem sich u.a. ein abgetrenntes Fußballfeld befindet. Baumstämme können zum Balancieren und als Sitzgelegenheiten für ein „grünes Klassenzimmer“ genutzt werden. Einen hohen Aufforderungscharakter für die Kinder haben die an der Turnhallenwand befindliche Kletterwand sowie die darunter liegende Sprunggrube. Die Laufbahn wird von unseren Schülern gern für diverse Bewegungsangebote (auch mit Fahrzeugen) genutzt. Zwei Schaukeln und mehrere Turnstangen sind ebenfalls vorhanden. Auf einer Terrasse befinden sich Sitzgelegenheiten zum Verweilen. Ein Blühstreifen mit einem weiteren Insektenhotel ist im Rahmen der Umweltschule errichtet worden, ebenso wie ein großes Hochbeet mit Kräutern und bienenfreundlichen Blumen. In einer Holzhütte werden u.a. Bälle, Waveboards und Einräder für die Pausen aufbewahrt. Die Ausleihe der Spielgeräte wird von den Schülern der zweiten Klassen selbstständig durchgeführt. Zudem liegen eine Slackline und diverse Spiele (z.B. Kubb) für besondere Pausengestaltungen bereit. Den Schülern stehen nummerierte Fahrradständer im Bereich der Turnhalle zur Verfügung.

2 Unser Leitbild



Unser Leitbild setzt sich aus fünf Leitsätzen zusammen. Jeder dieser Sätze ist für uns ein zentrales Anliegen und wird auf verschiedenste Weise erfüllt.

- Wir sorgen für ein positives Schul-, Lern- und Arbeitsklima, indem wir uns mit Toleranz, Respekt und Einfühlungsvermögen begegnen.
- Wir fördern und fordern alle Schüler im und außerhalb des Unterrichts.
- Wir fördern Lernen durch ein gesundes Leben und Bewegung.
- Wir kooperieren und helfen.
- Wir evaluieren unsere Arbeit und handeln zukunftsorientiert.

Im Folgenden werden die einzelnen Leitsätze und deren Umsetzung differenziert ausgeführt. Im Anschluss hieran werden zentrale pädagogische Grundsätze und ggf. Entwicklungsideen vertiefend dargestellt.

2.1 Wir sorgen für ein positives Schul-, Lern- und Arbeitsklima, indem wir uns mit Toleranz, Respekt und Einfühlungsvermögen begegnen

Unsere Schule ist ein Lern- und Lebensraum für:

- enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus (gemeinsamer Erziehungsauftrag)
- wir streben eine Beratung und ein Konfliktmanagement auf kurzem Weg an
- gemeinsame Aktivitäten
- Planung und Durchführung verschiedener Schulveranstaltungen
- Methoden und Spiele des Sozialtrainings
- gemeinsame Erarbeitung von Klassenregeln und anderen Regeln
- demokratisches Handeln/Partizipation
- Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit
- Respekt und ein verantwortungsvolles Miteinander
- Anerkennung, Wertschätzung und Achtsamkeit
- Würdigung von Leistung und Engagement
- Vorleben von Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit
- sozial verantwortliches Handeln
- gelebte Integration und Inklusion
- Engagement der Schüler und Lehrer

2.1.1 Eltern und Schule als Team

Unsere Grundschule ist eine Schule für alle Kinder. Die Grundlage für ein erfolgreiches Arbeiten in der Schule ist eine enge, vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule⁶. Diese liegt uns besonders am Herzen.

Gute Elternmitarbeit ist an der Grundschule Heidmühle erwünscht. Sie wird an unserer Schule in vielfältiger Weise praktiziert. Die Möglichkeiten stellen wir im Folgenden vor:

- Während des Schulvormittags übernehmen Eltern und Angehörige der einzelnen Klassen die Ausleihe in unserer Schülerbücherei. Daneben ist auch eine Beteiligung an

⁶ Siehe hierzu: RdErl. d. MK vom 01.08.2012

- dem Lesepatentprojekt⁷ möglich.
- Außerdem helfen Eltern beispielsweise bei folgenden Veranstaltungen oder Tätigkeiten: Cafeteria bei der Einschulung oder bei Schulfesten, Bundesjugendspielen, Fahrradprüfungen, Backen in der Oster- und Adventszeit, bundesweiter Vorlesetag sowie bei der Organisation von Klassen- und Schulfesten.
- Im Rahmen der schulischen Gremien arbeiten die gewählten Elternvertreter im Schulelternrat, im Schulvorstand, in der Gesamtkonferenz und den Fach- bzw. Klassenkonferenzen mit. Sie beteiligen sich damit an der Weiterentwicklung der Schule.
- Seit 1973 besteht an der Grundschule Heidmühle ein Förderverein, der in Elternregie verwaltet wird. Der Förderverein ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Angehörigen und Freunden der Grundschule Heidmühle, die durch einen Jahresbeitrag in Höhe von 12€ (freiwillig auch mehr) die Schule unterstützen. Es werden u.a. Anschaffungen getätigt oder Projekte finanziert, für die im Schuletat keine Gelder vorhanden sind.

Neben der Elternmitwirkung ist uns die Beratung von Kindern und Eltern ein wichtiges Anliegen. Die Lehrer beraten die Kinder und Eltern in den Bereichen Lernverhalten, Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, Problembewältigung, Schullaufbahn, Familienhilfe u.v.m.. Durch Informationsveranstaltungen seitens der Schule oder durch externe Partner werden die Eltern und Kinder ebenfalls über diverse Themen (Gewaltprävention, Klasse 2000, Gefahren im Internet, Lernen lernen) unterrichtet (siehe Punkt 2.1.1 und Punkt 2.3).

Unsere Schule ist ein Lebens- und Lernort. Manchmal kommt es jedoch, wie im alltäglichen Leben auch, zu Konflikten. Das ist völlig normal. Dennoch streben wir ein geregeltes Konflikt- und Beschwerdesystem an. Die Schüler sollen bei auftretenden Streitigkeiten zunächst versuchen, den Konflikt selbst zu lösen. Gelingt ihnen dies nicht, werden sie sich an eine Lehrerin wenden. Haben die Kinder Probleme mit einem Mitarbeiter in der Schule, wenden sie sich oft an ihre Eltern. Diese sollten zunächst das direkte Gespräch mit dem Fachlehrer oder dem Mitarbeiter suchen. Im nächsten Schritt wendet man sich zur Klärung an die Klassenleitung. Ist hier eine Einigung oder Klärung nicht möglich, sollte die Schulleiterin mit einbezogen werden. Erst im letzten Schritt ist Rat bei der Landesschulbehörde zu suchen. Wir sind für Fragen und Probleme immer offen und streben eine besonnene Konfliktklärung an.

Hält man sich nicht an die vereinbarten Strukturen und wendet sich direkt an die nächsthöhere Instanz, führt dies oft zu Missverständnissen, fehlender Transparenz und Fehleinschätzungen. Daher ist eine persönliche und konstruktive Klärung immer vorzuziehen, um eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zu gewährleisten.

2.1.2 Schule als Lern- und Lebensraum

Vielfältige Angebote, Veranstaltungen sowie Feste bereichern im Laufe des Schuljahres unseren Unterricht. Dies ist besonders wichtig, damit das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Fest verankerte Aktivitäten auf kultureller, sportlicher und sozialer Ebene geben den Kindern Struktur und Sicherheit. Gleichzeitig erfordern sie von den Lehrkräften Verlässlichkeit und Engagement. Auch Wettbewerbe oder Besuche von Lernorten sind

⁷ Bei diesem Projekt üben Eltern oder auch andere Interessierte mit einzelnen Kindern nach Absprache mit den Lehrkräften das Lesen. Die Lesepaten müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen (siehe Punkt 2.2.2.5).

fester Bestandteil eines jeden Schuljahres. Verschiedene Präventionsprojekte unterstützen die Schüler schon früh bei der Entwicklung einer positiven und gesunden Lebenshaltung. Die folgende Übersicht zeigt einige Beispiele für die Vielfalt unseres Schullebens:



Für ein besseres Verständnis, haben wir unsere Aktivitäten Oberpunkten zugeordnet und geben Ihnen nachfolgend eine kurze Beschreibung. Einige der genannten Aktivitäten könnte man mehreren Bereichen zuordnen. Sie werden allerdings nur einmal erläutert. Sollten Sie nicht an einer ausführlichen Darstellung unserer Aktionen interessiert sein, lesen Sie direkt unter Punkt 2.1.3 weiter.



Für die Stärkung des gemeinschaftlichen Lebens in der Klasse und in der Schule sind Feste von großer Bedeutung und finden daher an vielen Stellen einen ritualisierenden Platz in unserem Schulleben.

- Einschulungsfeier mit Cafeteria

Die Schüler der dritten Klassen präsentieren ein vielfältiges Einschulungsprogramm für die neuen Erstklässler. Dabei ist unser Schullied fester Bestandteil dieser Aufführung. Im Anschluss haben die Schulanfänger ihre erste Unterrichtsstunde mit den Klassenlehrern und Mitschülern. Die Eltern und Angehörigen können währenddessen Kaffee und Kuchen genießen.

- Lesenacht

Ein Ereignis, dem alle Schüler entgegenfiebern. Die dritten und vierten Klassen schlafen zum Ende des Schulhalbjahres in der Schule. Wir haben uns für die Themen „1001 Nacht“ und „Gespenster“ entschieden. Die gesamte Schule wird aufwändig dekoriert und die Schüler dürfen sich passend zum Motto verkleiden. Es gibt eine Vielzahl von Angeboten (Basteln, Bewegen, Kochen/Backen, Vorlesen, Sägen, u.s.w.). Anschließend essen die Kinder gemeinsam Abendbrot. Nach einer Nachtwanderung schauen die Kinder einen thematisch passenden Film. Im Bett dürfen sie noch ein wenig lesen und schlafen dann zufrieden in ihren Klassenräumen ein. Am nächsten Morgen wird mit Frühsport gestartet. Im Anschluss daran gibt es ein gemeinsames Frühstück und die Lesenacht endet mit der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse.

- Klassenfeiern

An unserer Schule finden viele schöne und vielfältige Klassenfeiern statt. Beispielsweise gibt es Feste mit Aktionen zu Halloween oder Weihnachten, Grillfeste mit Spielefest oder auch Übernachtungen.

- Schulweihnachtsfeier

In jedem Jahr begehen wir an unserer Schule mit allen Schülern und Lehrern eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Jede Klasse bereitet für die Feier einen oder mehrere Programmpunkte vor, die vor der gesamten Schule aufgeführt werden. Alle Beteiligten erleben so vor den Weihnachtsferien einen gemeinsamen feierlichen Abschluss, der traditionell mit dem Lied „Alle Jahre wieder“ endet.

- Verabschiedung der vierten Klassen

Am Ende der Grundschulzeit verabschieden sich die Viertklässler von ihren Mitschülern mit einer selbst ausgedachten, kreativen Aufführung in der Sporthalle. Es ist unsere Tradition, die Schüler der vierten Klassen mit dem Lied „Wir sagen euch Tschüss“ in die weiterführende Schule zu entlassen.



Bewegung hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert und ist fest im Schulalltag verankert. Das vielfältige Angebot beginnt bei täglichen kleinen Bewegungseinheiten in den Pausen und dem Unterricht und endet in großen ritualisierenden Sportveranstaltungen.

- Bundesjugendspiele
Einmal im Schuljahr kämpfen unsere Dritt- und Viertklässler bei den Bundesjugendspielen beim „Laufen, Werfen und Springen“ um Teilnehmer-, Sieger- oder Ehrenurkunden. Die Erst- und Zweitklässler führen die Bundesjugendspiele ohne Wettkampfcharakter durch. Sie erhalten eine Urkunde mit den jeweils erreichten Leistungen für die Teilnahme, da der Wettkampf erst ab der dritten Klasse empfohlen wird. Die Verleihung der Urkunden findet vor der ganzen Schule statt, damit die Leistungen der Schüler entsprechend gewürdigt werden.
- Sportabzeichen
Das Deutsche Sportabzeichen ist ein Leistungsabzeichen und kann in den Stufen Bronze, Silber und Gold erworben werden. Wir bereiten unsere Schüler im Sportunterricht in den Bereichen Koordination, Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer gezielt darauf vor.
- Mädchen- und Jungenfußballturnier
Es ist zur Tradition geworden, dass unsere Fußballmannschaften (Mädchen- und Jungenmannschaften) an verschiedenen Turnieren in der Region teilnehmen. Mit zusätzlichen Trainingsveranstaltungen werden die Teams von den Lehrkräften und Trainern auf die Turniere vorbereitet. Es gibt ein vielfältiges Angebot für die Zweitklässler oder die Dritt- und Viertklässler sowie für Jungen und Mädchen.
- Tag des Judos
Richtiges Ringen und Raufen will gelernt sein. Der „Tag des Judos“

- (www.judobund.de/jugend/schulsport/tag-des-judo/) ist eine Kooperation zwischen Judo-Vereinen und Schulen. Die Schüler der dritten und vierten Klassen lernen an diesem besonderen Tag einige Handgriffe aus dem Judo-Sport kennen und wenden diese unter Aufsicht an.
- Tag des Handballs
Der Tag des Handballs ist eine Aktion der AOK, des deutschen Handballbundes und seiner Landesverbände. Dabei werden Schulklassen zum Hineinschnuppern in den Handballsport eingeladen. Dieses sportliche Ereignis (www.tagdeshandballs.de) findet in Kooperation mit der Handballgemeinschaft Jever/Schortens statt. Trainingseinheiten und Spielsequenzen wechseln sich ab, wobei das Spielerlebnis vor dem Ergebnis steht.
 - Wasserski
Kurz vor Ende der Grundschulzeit findet ein gemeinsamer Ausflug der vierten Klassen zur Wasserskianlage nach Hooksiel statt. Die Kinder können sich im Wasserskifahren erproben und erleben einen sportlichen Tag, der durch das gegenseitige Helfen (z.B. das Tragen der schweren Ski) das Gemeinschaftsgefühl stärkt.
 - Skipping Hearts
Die Deutsche Herzstiftung möchte Kinder motivieren, sich mehr zu bewegen (www.skippinghearts.de). Ausgehend von einfachen Bewegungserfahrungen beim Seilspringen, werden in zwei Schulstunden von einem erfahrenen Workshopleiter die Grundtechniken des Rope Skipping kind- und schulgerecht vermittelt. Sie erfahren dies als eine Möglichkeit, sich fit zu halten. Zudem erhalten die Kinder Informationen über die Funktionsweise ihres Körpers.
 - Schwimmen/Schwimmabzeichen
Im Rahmen des Schwimmunterrichts erlernen die Schüler verschiedene Schwimmtechniken und haben die Möglichkeit, unterschiedliche Schwimmabzeichen zu erwerben. Diese werden zur Würdigung der Leistung vor der ganzen Schule verliehen.
 - Sponsorenlauf
Alle vier Jahre führen wir einen Sponsorenlauf durch. Dabei wird das Gebiet rund um die Schule zur Laufstrecke (eine Runde ist ungefähr 500 m lang). Bei diesem Event mit vielen Zuschauern, „Wasserspendern“ und Motivatoren sammeln wir Gelder, die zur Hälfte für ein Projekt an der Schule und zur anderen Hälfte für ein Projekt außerhalb der Schule genutzt werden (Spenden für Hilfsprojekte siehe Punkt 2.4.5). Die Schüler suchen sich im Vorfeld Sponsoren, die sie bei ihrem Lauf unterstützen. Die Elternschaft organisiert eine Cafeteria, sodass sich alle während des schönen Nachmittags stärken können.
 - Schlittschuhfahren
Zu Beginn eines neuen Kalenderjahres fahren wir mit allen Schülern in die Eishalle. Dort erproben die Kinder zwei Stunden lang ihre Künste auf dem Eis. Dieser Tagesausflug ist nur mit Hilfe der großen Unterstützung vieler Eltern möglich. Das Gemeinschaftserlebnis schweißt die ganze Schule zusammen, ist für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis und fördert darüber hinaus die Freude an der sportlichen Aktivität.
 - Sportfreundliche Schule
Mit den vielfältigen Sportangeboten, die es an unserer Schule gibt, können wir uns seit 2017 über den Titel „Sportfreundliche Schule“ freuen (siehe Punkt 2.3.1).



Kulturelle Erlebnisse in der Grundschulzeit stellen ein Grundgerüst für das weitere Interesse der Schüler in diesem Bereich dar. Die Aktionen geben Impulse für eine kreative, persönliche Entwicklung und unterstützen bei der Umsetzung von eigenen Ideen.

- Osterfest und Erntedankfrühstück
Am letzten Schultag vor den Osterferien und am Freitag vor dem Erntedankfest werden unsere Flure zu einer riesigen Picknickfläche. Jeder leistet einen kleinen Beitrag zum Buffet und die Schüler schlemmen und genießen die vielfältige Auswahl. Zuvor gibt es thematisch passende Programmpunkte in der Sporthalle, wie beispielsweise das Vorlesen einer Geschichte, ein Theaterstück oder Lieder mit Bewegungen.
- Adventssingen
Jeden Montag in der Weihnachtszeit versammeln wir uns um den feierlich geschmückten Adventskranz in unserem Eingangsbereich und singen Weihnachtslieder aus unserem schuleigenen Liederbuch. Dabei ist es uns wichtig, dass alle Schüler traditionelle Weihnachtslieder kennenlernen und dass das „Wir-Gefühl“ gestärkt wird.
- Bundesweiter Vorlesetag
Im November jeden Jahres findet der bundesweite Vorlesetag (www.vorlesetag.de) statt. Dieser Tag hat sich an unserer Schule zu einem besonderen Ereignis entwickelt und ist ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens. Viele freiwillige Vorleser kommen zu uns in die Schule und lesen den Schülern in Kleingruppen 20 Minuten vor. Jedes Kind hat zwei bis drei Lesezeiten. In der übrigen Zeit wird in den Klassen die Adventsdekoration gebastelt.
- Projekttage
Alle zwei Jahre wird die Klassenstruktur für einige Tage aufgelöst und es findet zu bestimmten Oberthemen (beispielsweise Vögel, Europa, Künstler) Projektunterricht statt. Jeder Lehrer bietet dem Schwerpunkt entsprechend einen Inhalt an und die Schüler nehmen an unterschiedlichen Angeboten teil. Dabei können sie das Thema aus vielen verschiedenen Perspektiven erleben.
- Theater und Oper
Jeder Schüler soll während seiner Grundschulzeit die kulturelle Erfahrung eines Theater- und Opernbesuches machen. Dabei werden in der Regel Märchen und klassische Stücke, wie der Froschkönig, Rumpelstilzchen, Hänsel und Gretel, die Zauberflöte, der fliegende Holländer oder Peter und der Wolf, ausgewählt.

- Leo Lesepilot
In Kooperation mit der Stadtbücherei Schortens nehmen die Schüler während der gesamten Grundschulzeit an dem Projekt Leo Lesepilot teil. Dabei besuchen sie die Bücherei und absolvieren fünf Module, in denen sie ihre Lese-, Informations- und Medienkompetenz stärken.
- Lesungen
Bei den Autorenlesungen dürfen die Schüler bei verschiedenen Lesungen in ihrer Grundschulzeit „Autoren zum Anfassen“ erleben. Die Kinder tauchen in eine Geschichte ein und erhalten aus erster Hand Informationen über die Arbeit und Entstehung eines Buchs - vom Text und den Bildern über den Druck bis hin zur Buchbindung.
- Physik für helle Köpfe
Das Mariengymnasium lädt einmal im Jahr die Viertklässler zu dem Projekt Physik für helle Köpfe ein. Unsere Schüler werden in Kleingruppen von Schülern der neunten Klasse betreut und dürfen verschiedene Experimente durchführen. Sie lernen das Unterrichtsfach Physik kennen und versuchen, erste Lösungsansätze für die Experimente zu finden.
- Begabtenförderung am Mariengymnasium und an der KGS Wittmund
In den Bereichen Mathematik, Deutsch (kreatives Schreiben und Theater) und Naturwissenschaften werden am Mariengymnasium Arbeitsgemeinschaften für die Viertklässler angeboten. Begabte Schüler dürfen zusätzlich einmal in der Woche das Gymnasium besuchen und in den Arbeitsgruppen lernen. An der KGS finden in Form von Blockveranstaltungen ähnliche Begabtenkurse statt.
- Klasse! Wir singen.
Jeder Schüler kann einmal in seiner Grundschulzeit das Projekt „Klasse! Wir singen“ (www.klasse-wir-singen.de) erleben. Singen als Gemeinschaftsgefühl und das Kennenlernen von traditionellen Liedern sind nur zwei Aspekte dieser Veranstaltung. In der Schule werden die Lieder mithilfe eines Begleithefts und einer CD eingeübt, damit sie anschließend in einer großen Veranstaltung mit mehreren 1000 Schülern zusammen gesungen werden können.

Soziales Schulleben:



Soziales Lernen begleitet jeden Menschen sein Leben lang. Es stellt eine Grundvoraussetzung für das Gemeinschaftsleben dar. Daher ist es von großer Bedeutung, den Schülern verschiedenste Anreize zu bieten, um sie in ihrer Entwicklung positiv zu begleiten.

- Lesen im Kindergarten
Zur Kontaktaufnahme zwischen Schule und Kindergarten besuchen die Kinder der zweiten Klassen die Vorschulkinder im Kindergarten. Stolz präsentieren die Schulkinder ihre Vorlesekompetenz, indem sie in kleinen Gruppen ihre mitgebrachten Bilderbücher vorstellen. Die zukünftigen Erstklässler lauschen gespannt.
- Schnuppertag für Schulanfänger
Die Schulanfänger besuchen unsere Schule bereits im Frühjahr vor ihrer Einschulung, um die Schule, einige Lehrer und einige Schüler kennenzulernen. Gemeinsam mit den zukünftigen Patenklassen werden an verschiedenen Stationen Aufgaben zur Motorik und Logik bearbeitet. Daneben können sich die Schulanfänger mit der Unterstützung der Paten in einem Bewegungsparcours in der Sporthalle ausprobieren.
- Lesepaten
Freunde und Angehörige kommen zu bestimmten Zeiten in die Schule und lesen gezielt mit einzelnen Kindern. In dieser Eins-zu-Eins-Situation ist es möglich, die Lesemotivation und Leseleistung stärker zu fördern als es im normalen Unterrichtsgeschehen möglich wäre.
- Patenprojekte
Mit Beginn der Grundschulzeit bekommt jeder Erstklässler einen Drittklässler als Paten zur Unterstützung zugeteilt. „Die Großen“ helfen „den Kleinen“ bei ihren ersten Schritten in der Schule. Sie zeigen ihnen die Schule, erklären das Miteinander und stehen als direkter

- Ansprechpartner zur Verfügung. Die Bindung bleibt für zwei Jahre bestehen (dann verlassen die älteren Paten die Schule) und wird in regelmäßigen Abständen mit gemeinsamen Patenprojekten gefördert (siehe auch Punkt 2.1.5).
- Schulausflug nach Wangerooog
Ein besonderes Ereignis ist der jährliche Tagesausflug nach Wangerooog mit der gesamten Schule. Die An- und Abreise mit dem Bus, dem Schiff und der Inselbahn ist für die Schüler bereits ein Abenteuer. Dieser Wandertag ist ein Höhepunkt zum Ende des Schuljahres und trägt zu einer großen Stärkung des Gemeinschaftsgefühls bei.
 - Klassenfahrt
Eine gemeinsame Klassenfahrt in den dritten oder vierten Klassen ist für die Schüler (und auch für die Lehrer) ein Highlight in der Grundschulzeit. Reiseziele sind beispielsweise Schillig oder die Insel Langeoog. Das soziale Miteinander und die Selbstständigkeit der Schüler werden dabei sowohl gefördert wie auch gefordert. Die Fahrt leistet dementsprechend einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines jeden Schülers.
 - Helferweihnachtsfeier
Eine Vielzahl unserer Aktionen und Aktivitäten (beispielsweise Lesepaten, Bücherei, Klassenfeste, Schulfeste, ...) kann nur mit der Unterstützung von Eltern und Freunden stattfinden. Für ein Kennenlernen aller Helfer untereinander und als Anerkennung, laden wir alle Unterstützer in der Vorweihnachtszeit in entspannter Atmosphäre zu Kaffee und Kuchen ein.
 - Klassensprecher/Schülervertretung
Alle zwei Wochen treffen sich die Klassensprecher mit Frau Maren Schumacher zu einer Sitzung der Schülervertretung. Uns ist es wichtig, dass die Schüler stark in das gemeinschaftliche Leben der Schule einbezogen werden. Die Klassensprecher sind ein Bindeglied zwischen Schülern und Lehrern. Die Schüler berichten und arbeiten gemeinsam an Lösungen von Problemen. Es werden eigene Ideen und Vorschläge diskutiert und Lösungsansätze festgelegt.
 - Tulpen für Brot
Durch den Verkauf von Tulpenzwiebeln unterstützt die Schule alle zwei Jahre das Projekt „Tulpen für Brot“ (<http://tulpenfuerbrot.de/>). Das Geld kommt der Welthungerhilfe, der Peru-Hilfe und der Deutschen Kinderkrebshilfe zugute. Die Schüler erfahren durch diese Aktion eine einfache Möglichkeit, wie man soziale Projekte unterstützen kann.
 - Krötenwanderung
In der Umgebung der Schule werden jährlich Krötenzäune aufgestellt, um zu verhindern, dass die Kröten oder Frösche auf dem Weg zu ihren Laichplätzen von den Autos überfahren werden. An einigen Tagen begleiten und unterstützen wir ehrenamtliche Helfer (z.B. vom NaBu) und tragen die Kröten sicher über die Straße. Dabei werden die Kröten gezählt und einige Berührungsgänge überwunden.
 - Frühjahrsputz
Die Stadt Schortens nimmt jährlich an der Aktion „Frühjahrsputz“ teil. Wir als Schule beteiligen uns an dieser Aktivität und sammeln im Einzugsgebiet der Schule Müll ein. Die Schüler entwickeln dadurch ein Bewusstsein für einen respektvollen Umgang mit der Natur.
 - Pflanzaktion Schulwald
Jedes Jahr werden die Schüler der ersten Klassen vom Bürgermeister eingeladen, im Schulwald einen Baum zu pflanzen. So entstand und entsteht im Laufe der Jahre ein vielfältiger Wald und die Schüler können das Wachstum „Ihres Baumes“ beobachten.



Die Schule bietet mit Wettbewerben Herausforderungen, die über den Unterricht hinausgehen. Bei den Wettbewerben steht nicht das Gewinnen im Vordergrund, sondern allein die Teilnahme stellt einen großen Nutzen dar. Die Schüler können sich bei verschiedenen Wettbewerben ihren unterschiedlichen Neigungen und Begabungen entsprechend verstärkt engagieren. Sie verzeichnen einen generellen Wissenszuwachs, erweitern ihre Kompetenzen, fördern ihre Ausdauer und Zielstrebigkeit oder stärken durch das Präsentieren ihrer Ergebnisse ihr Selbstbewusstsein.

- Antolin

Antolin (<https://antolin.westermann.de/>) ist ein Programm zur Leseförderung. Zudem steigert es die Freude am Lesen, da die Kinder immer eine direkte Rückmeldung über ihre Lesefähigkeit erhalten. Nachdem die Schüler ein Buch gelesen haben, können sie passend dazu Quizfragen bearbeiten und Punkte sammeln. Erreicht ein Schüler in einem Schulhalbjahr mehr als 100 Punkte wird dies mit einer positiven Bemerkung im Zeugnis und einer Urkunde belohnt.

- Vorlesewettbewerb

Im Rahmen eines Klassenentscheids werden nach bestimmten Kriterien die zwei besten Vorleser jeder dritten und vierten Klasse gewählt. Diese Kinder dürfen ihr Können in einem Vorlesewettbewerb vor der ganzen Schule beweisen. Die Jury, bestehend aus den Klassensprechern der zweiten Klassen und Freunden der Grundschule Heidmühle, wählt den Schulsieger unserer Schule aus. Dieses Kind hat die Ehre, beim Vorlesewettbewerb der Stadt Schortens im Bürgerhaus vor einem großen Publikum vorzulesen und die Möglichkeit, Stadtsieger zu werden.

- Känguru Wettbewerb

Seit vielen Jahren nehmen unsere Dritt- und Viertklässler freiwillig und mit viel Freude an dem Känguru Wettbewerb der Mathematik (www.mathe-kaenguru.de) teil. Dabei geht es um die Herausforderung, selbstständig mathematische Denk- und Knobelaufgaben zu lösen.

- ADAC Geschicklichkeitsturnier

Das ADAC-Geschicklichkeits-Turnier wird in der dritten Klasse durchgeführt und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit der Schüler im Straßenverkehr. Im Vorfeld trainieren die Kinder an verschiedenen Stationen innerhalb eines Parcours auf dem

Schulhof. Es geht sowohl um die Verbesserung der Geschicklichkeit beim Fahrradfahren, als auch um die Förderung der allgemeinen motorischen Fähigkeiten.

- Radfahrprüfung
In der vierten Klasse absolvieren die Schüler eine Prüfung im Straßenverkehr. In einem Rundparcours durch die Stadt Schortens geht es um das Einhalten der Verkehrsregeln, wie beispielsweise „rechts vor links“, Linksabbiegen, Überqueren einer Straße oder das Heranfahen an eine Kreuzung.
- Umweltschule
Seit dem Jahr 2006 können wir uns über die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ freuen. Kontinuierlich haben wir an verschiedenen Projekten gearbeitet und sie in unseren Schulalltag integriert (siehe Punkt 2.4.4).
- Energiesparprojekt
In Kooperation mit dem Regionalen Umweltzentrum lernen die Schüler in der ersten Klasse das Energiesparprojekt (www.ruz-schortens.de/energiesparkids.html) kennen. Dabei geht es um einen bewussten und sparsamen Umgang mit Ressourcen wie Strom und Wasser. Je nachdem, wie viel Strom wir als Schule einsparen, bekommen wir eine Prämie vom RUZ.



Wir wollen unsere Schüler zu starken und gesunden Persönlichkeiten erziehen. Präventionsprogramme leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Gesunderhaltung der Schüler. Prävention beginnt bereits in ganz kleinen Bereichen, die in das tägliche Schulleben integriert sind.

- Klasse 2000

Gesund, stark und selbstbewusst – so sollen Kinder aufwachsen. Dabei unterstützt das Projekt Klasse 2000 (www.klasse2000.de) unsere Schule. Ab der ersten Klasse kommt ein Vertreter des Programms mit der Symbolfigur KLARO zu verschiedenen Themenschwerpunkten (siehe Punkt 2.3.6) in die Klassen. Die Sachunterrichtslehrer vertiefen in aufbauenden Stunden die verschiedenen Inhalte.

- Schulobst

Gesunde Ernährung ist besonders für Kinder im Wachstum sehr wichtig. Das von der EU geförderte Schulobst-Programm unterstützt das Kennenlernen von verschiedenen Obst- und Gemüsesorten. Die Kinder bereiten das Obst und Gemüse täglich selbstständig zu. Mit dem Ernährungsführerschein des Bundeszentrums für Ernährung erfahren die Schüler Möglichkeiten der Verarbeitung von Lebensmitteln. Der Hauptaspekt ist dabei die eigene Zubereitung (siehe Punkt 2.3.2).

- Geheimsache Igel

Das Theaterstück Geheimsache Igel (<https://www.kiwanis-germany.de/projekte/geheimsache-igel/>) wird im Jugendzentrum Pferdestall für die Zweitklässler aufgeführt. Das Präventionsprojekt rund um die Figuren Krümel und Wurzel soll die Kinder für das Thema der sexuellen Gewalt sensibilisieren. Die Schüler sollen die Bedeutung eines selbstbewussten „NEINS“ erfahren, wenn ihnen eine Situation komisch erscheint, sie sich bedrängt fühlen und/oder ihnen Gewalt angedroht wird.

- Mein Körper gehört mir

Bei dem Präventionsprogramm der theaterpädagogischen Werkstatt geht es um sexuelle Gewalt und Missbrauch (www.meinkoerpergehörtmir.de). Den Schülern soll aufgezeigt werden, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können, um gestärkt durchs Leben zu gehen.

- Zusammenarbeit mit der Polizei und Feuerwehr
 Jährlich werden die Fahrräder der Schüler auf ihre Verkehrssicherheit hin von der Polizei überprüft.
 Präventiv werden Brandschutzübungen an unserer Schule durchgeführt, bei denen allgemeine Belehrungen und Sicherheitsaspekte im Umgang mit Feuer erörtert werden. Außerdem ist ein Besuch der Feuerwehr vor Ort möglich.
- Einsteigerbus
 Das freundliche, respektvolle und sichere Verhalten im Bus wird den Erst- und Viertklässlern in dem Projekt Einsteigerbus (www.einsteigerbus.de) erklärt. Zwei Mitarbeiter des Projekts besuchen uns mit ihrem Bus und verdeutlichen beispielsweise durch einen Bremsstest, wie wichtig das richtige Sitzen und Festhalten während der Fahrt ist. In einem kurzen Film werden die Schüler außerdem auf zusätzliche Gefahren beim Busfahren hingewiesen (Drängeln an der Haltestelle, Aufstehen im Bus usw.).
- Sicherer Schulweg/Adacus
 Die Erstklässler erlernen spielerisch wichtige Verkehrsregeln. Dazu gehört u.a., wie sie einen Zebrastreifen sicher überqueren oder sich vergewissern können, dass Autofahrer oder andere Verkehrsteilnehmer sie gesehen haben.
- Internetprävention
 Durch die Polizei werden die Schüler der vierten Klassen auf die Gefahren im Internet hingewiesen und zur Vorsicht ermahnt. Anschaulich wird beispielsweise gezeigt, in welcher Geschwindigkeit sich verschickte Bilder in der Welt ausbreiten können und ggf. an die falschen Personen geraten. Ein Elternabend bezieht die Eltern mit ein, damit sie ihre Kinder schützen können. Alle vier Jahre kommt die Puppenbühne der Polizei und führt zusätzlich das Medienpräventionstheaterstück „Der Datensammler“ auf. Auch dazu gibt es einen gesonderten Elternabend.
- Erste Hilfe
 Alle Viertklässler erlernen in einem Kurs die Grundkenntnisse der Ersten-Hilfe. Sie lernen Situationen kennen, in denen die Erste Hilfe notwendig ist und wie sie diese anwenden können. Außerdem üben sie die fachgerechte Versorgung von kleineren Wunden und Verletzungen.
- Wir sind ein starkes Team
 Das Gewaltpräventionsprojekt „Wir sind ein starkes Team“ findet in den vierten Klassen statt. Es baut auf die enge Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern, Eltern, Schulsozialarbeitern, Kinderärzten, Polizisten und Wen-Do-Trainern auf. Die Schüler erfahren beispielsweise, dass Mobbing auch eine Form von Gewalt ist und sie lernen müssen, sich davor zu schützen.
- Umgang mit Medien
 Im Rahmen der Medien AG beschäftigen sich die Schüler mit einem reflektierenden Umgang mit Medien (Erstellung von Passwörtern, Umgang mit Internetseiten, altersgerechte Suchmaschinen, soziale Netzwerke, Onlinespiele, Cybermobbing, Datenschutz, usw.). In dieser AG machen die Schüler am Ende einen sogenannten „Surfschein“.

Lernorte:



Die Umsetzung einiger Themen ist nur an Lernorten außerhalb der Schule möglich, da sich in der Schule die Lebenswirklichkeit nicht immer realitätsnah abbilden lässt und man die Originalbegegnung mit dem Lerninhalt benötigt. Daher ist es uns wichtig, Kooperationen zu nutzen und den Schülern eine lebensweltnahe Auseinandersetzung zu ermöglichen.

o Regionales Umweltzentrum

Das Regionale Umweltzentrum (www.ruz-schortens.de) in Schortens wird von den Grundschulern in jedem Schuljahr mindestens einmal besucht. In Kleingruppen werden dort Themen aus verschiedenen Perspektiven behandelt. Dabei stehen die Handlungsorientierung sowie die Eigenständigkeit der Schüler im Vordergrund. Ein Thema ist beispielsweise die Kartoffel. In mehreren Besuchen pflanzen, ernten und verarbeiten die Schüler die Kartoffel und lernen die Entwicklungs- und Verarbeitungsprozesse der Nahrungsmittelproduktion kennen.

o Außerschulischer Lernort Technik und Natur

Der außerschulische Lernort in Wilhelmshaven (www.lernort-whv.de/) ist ein mögliches Ausflugsziel in der dritten und vierten Klasse, wenn beispielsweise die Themen Küstenschutz, Wattenmeer und Deichbau im Sachunterricht behandelt werden. Am Modell einer Küstenlandschaft erleben die Schüler die Veränderung der Küstenlinie sowie die veränderten Bedingungen an den Küstenschutz. An einem Wassertisch können sie mit Sandsäcken und Steinen den Deichbau erproben.

2.1.3 Demokratisches Handeln

Mit der Einschulung bei uns beginnt für die Schüler der Prozess der demokratischen Bildung. Die Kinder lernen Verantwortung für sich, für ihren eigenen Lernprozess, für ihre Mitschüler und für das Gemeinwohl an unserer Schule. Um das demokratische Miteinander zu fördern, gestalten unsere Schüler das Schulleben mit. Diese Mitgestaltung ist für uns ein wichtiger Grundsatz. Wir begegnen unseren Schülern auf Augenhöhe und binden sie in verschiedene Entscheidungen des Schullebens mit ein. Diese Partizipation findet über den Klassenrat, die Schülervertretung und individuelle Befragungen der Schüler statt. Innerhalb der Klasse entwickeln die Schüler ein verbindliches Regelwerk. Dieses wird je nach Bedarf modifiziert. Die Schüler lernen dadurch, dass Regeln sinnhaft sind, zuverlässig und verbindlich eingehalten werden müssen. Der Umgang mit Emotionen und die Entwicklung von Verantwortungsfähigkeit sind ebenfalls zentrale Kompetenzen, die gefördert werden. Zudem wählt jede Klasse für die Dauer von einem Halbjahr zwei ständige Vertreter für die Schülervertretung. Diese sind mit einem Steckbrief im Schaukasten auf dem Flur veröffentlicht.



Im Rahmen der Schülervertretung übernehmen die Klassensprecher in regelmäßigen Sitzungen Verantwortung. Sie sind ein Bindeglied zwischen den Lehrern und Klassenkameraden. Gemeinsam wird an der Lösung von Problemen gearbeitet, es werden eigene Ideen und Vorschläge diskutiert und festgelegt. Die Hinweise, Wünsche und Ideen der Schüler nutzen wir für eine konstruktive Weiterentwicklung unserer Arbeit. Die Klassensprecher berichten in ihren Klassen von den Sitzungen der SV und übernehmen Aufgaben, die für die Umsetzung der besprochenen Maßnahmen zur Problemlösung gefunden wurden.

2.1.4 Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit

Der Arbeitsschutz umfasst die Bereiche Sicherheit und Gesundheitsförderung in Schulen.

Gesundheit ist im Sinne der Weltgesundheitsorganisation zu verstehen als körperliches, geistiges, seelisches und soziales Wohlbefinden.

Arbeitsschutz ist ein wesentlicher Bestandteil zur Schulqualität. Unsere Schulleiterin Frau Saskia Lübben wirkt darauf hin, dass das Gebäude und die Ausstattung in der Schule sicherheitsförderlich sind und die Gesundheit nicht gefährden. Hierzu gehört auch, dass sie Mängel dem Schulträger meldet, ihn veranlasst, diese zu beseitigen und bei akuten Gefährdungen Sofortmaßnahmen einleitet. Darüber hinaus erziehen wir die Schüler zu sicherheits- sowie gesundheitsbewusstem Denken und Handeln. Wir sorgen dafür, dass dies ausgewiesene Bestandteile unseres Schullebens sind. Die erforderlichen Nachweise (z.B. Protokoll über die Brandschutzübungen) und Maßnahmen werden in dem Ordner „Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit“ dokumentiert.

2.1.5 Soziales Miteinander

Zum sozialen Miteinander zählen an unserer Schule viele verschiedene Aspekte:

Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Respekt, Akzeptanz, Toleranz, verantwortungsvolles Miteinander, Anerkennung, Wertschätzung, Achtsamkeit, Würdigung von Leistung und Engagement, gelebte Integration und Inklusion.

Das Zusammenleben in der Schule bietet viele Lernsituationen, um die genannten Aspekte zu trainieren. Durch Gespräche, Selbstreflexion, zielgerichtete Beratung an den Stärken des Kindes (ohne die Schwächen auszublenden), Würdigungen von Leistungen und Engagement, Sportveranstaltungen, Klassenfahrten und gemeinsame Ausflüge wird das soziale Miteinander gefördert. Der Lehrer versteht sich in diesem Prozess als Lernbegleiter, der den Schülern helfend zur Seite steht. In einem Umfeld mit verlässlichen Regeln sollen unsere Schüler möglichst angstfrei lernen und ein altersangemessenes Sozialverhalten entwickeln. Das Sozialverhalten ist eine Schlüsselkompetenz, die für das gesellschaftliche Leben elementar ist.

Ein weiterer wichtiger Aspekt zum Erlernen der Verantwortungsübernahme für sich und andere ist unser Patensystem. Die Schüler der dritten Klassen übernehmen zu Beginn eines neuen Schuljahres Patenschaften für die Schüler der ersten Klassen, damit die Eingewöhnung erleichtert und auch ein Abbau von Ängsten erreicht wird. Sie führen die Kinder durch die Schule, holen sie die ersten Wochen zur Pause ab und helfen ihnen bei sämtlichen Fragen und Problemen. Durch gemeinsame Patenstunden wird die enge Bindung der Kinder zueinander weiter gefestigt. Die Patenschaft endet mit dem Verlassen der Grundschule.

Darüber hinaus wird die Verantwortungsübernahme der Schüler an unserer Schule durch folgende Projekte gefördert:

- Unterstützung der Krötenwanderung, indem die Schüler die Kröten über die Straße tragen
- Reinigung des Aquariums in unserem Eingangsbereich
- Pflegen der Hochbeete
- Übernahme von Diensten innerhalb der Klasse
- Übernahme von Verantwortung der Schüler bei der Spielzeugausleihe
- Übernahme von Verantwortung der Schüler bei der Schülervertretung.

Um auf die Sozialisationsveränderungen zu reagieren wurden Ganztagschulen eingeführt. Durch unseren Ganztagsschulbetrieb, und dem damit verbundenen längeren Aufenthalt in der Schule, wird diese zu einem noch prägenderen Lebensbereich für die Kinder. Daneben eröffnen sich durch vielfältige Angebote in den Bereichen Bewegung,

Spiel, Sport und Gesundheit sowie musisch-künstlerische Angebote neue (soziale) Lernchancen.

Unsere Schule ist, wie bereits erwähnt, eine Schule für alle Kinder, ungeachtet ihrer Begabungen, Herkunft, Religion oder Handicaps. Wir versuchen nicht, die Kinder passend für unsere Schule zu machen, sondern gestalten eine Schule, die passend für die Kinder ist.

Durch vielfältige Begegnungen anderer Kulturen und der gelebten Inklusion erlernen unsere Schüler einen offenen Umgang mit Andersartigkeit.

Die Schaffung dieser Lernsituationen ist nur durch unsere außerordentlich engagierten Lehrer und Mitarbeiter zu meistern.

2.2 Wir fördern und fordern alle Schüler im und außerhalb des Unterrichts

- Überprüfung der Lernausgangslage
- Talentsichtung
- Individuelles Lernen: individuell, selbstständig, aktiv Inhalte erarbeiten
- Handlungsorientierte, produktorientierte und prozessbezogene Arbeitsphasen
- vielfältige Unterrichtsmethoden
- abwechslungsreiches, lebensweltorientiertes Lernangebot
- schrittweises Heranführen an die Selbstständigkeit
- Digitalisierung (z.B. jede Klasse ein Padlet)

2.2.1 Wie lernt ein Kind?

Zahlreiche aktuelle Forschungen belegen, dass nachhaltiges Lernen immer ein aktiver Prozess ist. Kinder hinterfragen ihre Lebenswelt und wollen Antworten auf die von ihnen gestellten Fragen haben. Diese intrinsische Motivation müssen wir nutzen, unsere Unterrichtsverfahren anpassen und den Kindern die Sinnhaftigkeit des Lerngegenstandes verdeutlichen. Wenn Kinder wirklich begreifen sollen, ist Lernen und Lehren, welches auf Auswendiglernen und mechanisches Einüben von Unterrichtsinhalten ausgerichtet ist wenig sinnvoll. Neurowissenschaftler haben festgestellt, dass die Quote von dem, was wir an Lernstoff behalten, stark davon abhängig ist, wie diese Informationen ins Gehirn gelangen. Wir behalten

- 10% von dem, was wir lesen,
- 20% von dem, was wir hören,
- 30% von dem, was wir sehen,
- 50% von dem was wir hören und sehen,
- 70% von dem was wir eigenständig erklären und
- 90% von dem, was wir selbst tun.

Kinder lernen am besten in Unterrichtsformen, in denen sie selbstständig Handeln und eigenständig Erklären können. Um diesem Tatbestand Rechnung zu tragen, brauchen Kinder Lernsituationen wie Partner- und Gruppenarbeiten, kindgerechte und lebendige Lernangebote und Lernräume sowie kompetente und wertschätzende Begleitung durch die Lehrer. Kinder müssen ebenso selbst zum Lehrenden werden. Daher ist ein gleichschrittiges Lernen überholt und wenig geeignet, um Wissen langfristig zu sichern.

2.2.2 Förderung des individualisierten Lernens

Alle Schüler lernen und arbeiten in unterschiedlichem Tempo. Ihre Entwicklungen sind durch verschiedene Einwirkungen beeinflusst. Ihr Lernen verläuft daher nicht gleichmäßig. Die Kinder entwickeln Stärken und erwerben Kompetenzen zu unterschiedlichen Zeiten. Wir wollen jedes Kind individuell fördern, fordern und an seine individuelle Leistungsgrenze führen. Aus diesem Grund ist die Ermittlung der Lernausgangslage ein sehr wichtiger Aspekt.

2.2.2.1 Diagnostik

Zu Beginn der Grundschulzeit führen wir deshalb eine Eingangsdiagnostik durch. Der Lernzuwachs wird danach kontinuierlich durch Lernstanderhebungen überprüft. Damit ermitteln wir den individuellen Förder- und Förderbedarf eines jeden Kindes. Da wir eine sportfreundliche Schule sind, findet auch im Sportunterricht eine besondere Förderung der Schüler statt. Zum Schuljahresbeginn werden mithilfe des Deutschen Motorik Tests (DMT) die motorischen Fähigkeiten der Schüler erhoben. In diesem Rahmen wird sowohl die Talentsichtung als auch der Bedarf an Sportförderunterricht festgestellt und erteilt.

Die erhobene Lernausgangslage ist für uns der Ausgangspunkt des individuellen Lernens. Wir haben festgestellt, dass die Kinder der ersten Klassen trotz gleichen Alters mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und verschiedenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu uns kommen. Wir schulen Kinder ein, die manchmal nicht ihren Namen schreiben können; andere wiederum haben sich das Lesen selbst beigebracht und können bereits kurze Geschichten verfassen. Ein Unterricht im Gleichschritt, bei dem alle Kinder zur gleichen Zeit dasselbe lernen sollen, wird dem Kind in seiner Einzigartigkeit nicht gerecht. Um die individuellen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und zu fordern, halten wir Unterrichtskonzepte für wichtig, die sowohl die gesellschaftlichen Entwicklungen als auch die neuen Erkenntnisse über das Lernen einbeziehen. Ein offenes Lernklima sowie eine intensive Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist die Voraussetzung dafür.

2.2.2.2 Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsmethoden

In unserer Unterrichtsgestaltung orientieren wir uns in den Kernfächern Deutsch und Mathematik an einer Individualisierung, die vom Kind ausgeht. Das bedeutet, dass das Kind über den nächsten Lernschritt und das Lerntempo bestimmen kann. In allen Fächern wenden wir Prinzipien an, die individuelles Lernen fördern: Kooperatives Lernen (Think-Pair-Share, Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, Lernen durch Lehren usw.), adaptiver Unterricht (Unterrichtsinhalte werden optimal an die Schüler angepasst, differenzierte Aufgabenstellungen mit verschiedenen Lösungsmöglichkeiten und Anforderungsniveaus, differenzierte Hausaufgaben), vielfältige Unterrichtsmethoden (besonders handlungs- und produktorientierte Methoden, in denen die Schüler aktiv arbeiten, Rollenspiele, Stationslernen, Projekte, Experimente, Bau eines Modells, Freiarbeit, außerschulische Lernorte usw.) und Selbstreflexion (5-Finger-Methode, Daumenprobe, Beobachtungsbögen, Lerntagebuch usw.)⁸. Diese Prinzipien fördern in hohem Maße die Selbstständigkeit der Schüler und sie übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, dass wir die Kinder schrittweise und ihrem

⁸ Siehe hierzu: Methodenkonzept der Grundschule Heidmühle

Entwicklungsstand entsprechend an diese herausfordernde Aufgabe heranführen. Nicht alle Kinder sind sofort in der Lage, selbstständig und ohne Anleitung zu lernen. Die direkte Instruktion wird jedoch schrittweise reduziert.

Die Unterrichtsinhalte und die Unterrichtsgestaltungen beziehen sich immer auf die gemeinsam erarbeiteten schuleigenen Arbeitspläne, die sich wiederum an den Kerncurricula der jeweiligen Fächer orientieren. Die eingesetzten Unterrichtswerke sowie die vorhandenen Lernmaterialien werden unter den beschriebenen Aspekten ausgewählt, evaluiert und eventuell verändert. Im Sinne des individuellen Lernens bekommen die Schüler in Mathematik und Deutsch unterschiedliche Förder- und Förderhefte, welche sie in ihrem eigenen Lerntempo bearbeiten können.

2.2.2.3 Medieneinsatz

Auch der Einsatz neuer Medien und die Nutzung von Lernsoftware unterstützen das individualisierte Lernen. Der sichere Umgang mit dem Computer ist eine elementare Kernkompetenz der digitalen Welt. John Naisbitt formulierte treffend: „Ohne einen Computer bedienen zu können, wird man in der neuen Informationsgesellschaft dastehen, wie ein zufälliger Besucher“. Bei uns an der Schule schreiben die Schüler mit dem Computer eigene Texte, führen Internetrecherchen durch und arbeiten mit der Lernsoftware Budenberg. Alle Kinder unserer Schule haben einen Antolin-Zugang. Einige Klassenlehrer haben für ihre Schüler die Anton-Lernapp und/oder ein Padlet (virtuelles Klassenzimmer) eingeführt. Darüber hinaus besteht für die Kinder der dritten und vierten Klassen die Möglichkeit, verschiedene AGs in diesem Bereich zu wählen (z.B. Erstellung von Stop-Motion-Videos, Umgang mit Word und Powerpoint). Derzeit erstellen wir ein Medienkonzept, in dem wir festlegen, welche Medienkompetenzen (Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung) die Schüler im jeweiligen Jahrgang erlernen müssen. Wie bereits erwähnt, wollen wir zeitnah mit Hilfe des Digitalpakts alle Klassen mit neuen Medien ausstatten (Dokumentenkameras, Tablets, Beamer). Die Erstellung von Lernvideos oder die Nutzung fertiger Lernvideos wird zunehmend ausgebaut und für den individualisierten Unterricht genutzt.

2.2.2.4 Hausaufgaben

Hausaufgaben⁹ ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schüler. Die Hausaufgabenpraxis wird mit den Erziehungsberechtigten zu Beginn der Schulzeit erörtert. In der Regel sollen Hausaufgaben von den Kindern selbstständig erledigt werden. Aus diesem Grund gibt es in den Kernfächern individualisierte und differenzierte Aufgaben. Diese sollen täglich nicht länger als 30 Minuten in Anspruch nehmen. Sie werden nicht bewertet. Die Lehrkräfte würdigen die gezeigten Hausaufgaben. Mitarbeiter des Förderkreises „Durchblick“ betreuen Kinder der Grundschule bei ihren Hausaufgaben und unterstützen sie gezielt. Schüler nehmen an der Hausaufgabenhilfe im Ganztagsbereich teil, wenn sie nicht genügend häusliche Unterstützung haben oder andere pädagogische Gründe vorliegen. Die Kinder werden von den Lehrkräften bestimmt.

⁹ Siehe hierzu: RdErl. d. MK „Hausaufgaben an allgemein bildenden Schulen“

2.2.2.5 Lesen

Lesen ist eine der elementaren Kernkompetenzen des Unterrichts und eine der wichtigsten Kulturtechniken der Welt. Daher nimmt das Lesen einen großen Stellenwert in unserem Schulalltag ein. Wir tragen dem Rechnung, indem wir eine tägliche Lesezeit eingeführt haben. Nach der ersten großen Pause wird in jeder Klasse für zehn Minuten gelesen. Die Kinder entscheiden dabei selbst, welches Buch, welche Zeitschrift oder welche Zeitung sie lesen, die altersentsprechend sein sollen. Es geht uns darum, dass die Kinder lernen, gerne zu lesen und ihren persönlichen Neigungen und Interessen nachgehen können. Während des gemeinsamen Frühstücks lesen die Lehrer den Kindern aus einem gemeinsam ausgewählten Buch vor. So wird Lesen zum Gemeinschaftserlebnis. Im Rahmen unseres Lesepatensprojekts kommen ehrenamtliche Helfer während der regulären Unterrichtszeit als Lesepaten in die Schule und lesen mit einzelnen Kindern. Dies geschieht in Absprache mit den Lehrkräften. Sie entscheiden über Inhalte, Art und Weise sowie Umfang der Lesehilfen. Während eines Schuljahres sind die Lesepaten einer bestimmten Klasse und den dazugehörigen Kindern zugeordnet.

2.3 Wir fördern Lernen durch ein gesundes Leben und Bewegung.

- intensive Zusammenarbeit mit den Sportvereinen
- sportliche Wettkämpfe
- Sportabzeichen
- Anerkennung und Veröffentlichung sportlicher Leistungen (BJS,...)
- Angebot eines Schwimmunterrichts
- Sportfreundliche Schule (Besuch der Eishalle, Wasserski, Judo, Handball, Sponsorenlauf, Talentsichtung, Bowling,...)
- Bewegungsangebote in den Stunden und in den Pausen
- gesunde Ernährung leben (Schulfrühstück, Schulobst, ...)
- Unterricht und Projekte mit dem Thema Ernährung und Gesundheit (z.B. Klasse 2000)
- Zusammenarbeit mit den Kulturvereinen
- Gewalt- und Konfliktprävention (Geheimsache Igel, Mein Körper gehört mir, Wir sind ein starkes Team, ...)
- Drogen- und Suchtprävention (Klasse 2000, Gefahren im Internet, ...)
- Verkehrstraining (Adacus, Einsteigerbus, Radfahrprüfung, ADAC Geschicklichkeitsturnier, Zusammenarbeit mit der Polizei, ...)

Unter diesem Leitsatz fassen wir alle vorbeugenden Maßnahmen zur Gesunderhaltung unserer Schüler, Lehrer und Mitarbeiter zusammen. Der Fachbegriff hierfür lautet: Prävention. Darunter versteht man im Allgemeinen eine Vorsorge, durch die man mögliche Gefahrenquellen zu verhindern versucht. Bezogen auf die Schule nimmt der Begriff Prävention, ebenso wie im wirklichen Leben, einen weiten Wirkungskreis ein, da er innerhalb der Erziehungs- und Bildungsarbeit permanent in den Unterricht einfließt. Aus diesem Grund umfasst die Präventionsarbeit in der Grundschule folgende Bereiche:

1. Bewegung
2. Gesundheit/Ernährung
3. Gewalt- und Konfliktprävention

4. Drogen- und Suchtprävention
5. Mobilität

Um die einzelnen Aspekte und Teilbereiche der Präventionsarbeit an unserer Schule zu verdeutlichen, erfolgt nun eine ausführliche Darstellung unseres Bestrebens. Darüber hinausgehende Ausführungen befinden sich in unserem Präventionskonzept.

2.3.1 Sportliches und bewegtes Schulleben



Wie bereits erwähnt, sind wir seit dem Jahr 2017 Sportfreundliche Schule. Diese Auszeichnung liegt uns besonders am Herzen, da zu einem gesunden Leben ohne Zweifel Bewegung und Sport gehört. Außerdem wissen wir, dass Sport und Bewegung zahlreiche unserer geistigen Fähigkeiten aktivieren und für ein ganzheitliches Reifen, Wachsen und Lernen notwendig sind. Die WHO-Studie zum Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen aus dem Jahr 2019 zeigt deutlich, dass 81% der Kinder und Jugendlichen sich nicht einmal eine Stunde am Tag bewegen. Dieser Bewegungsmangel führt zunehmend zu einer Vielzahl an Erkrankungen (Übergewicht, Muskelabbau, Herz- und Kreislauferkrankungen, motorische Schwierigkeiten, Diabetes usw.). Um dem entgegenzuwirken sollten konsequent in allen Bereichen Bewegungsangebote geschaffen werden. Die Schule nimmt im Alltag der Kinder einen großen Stellenwert ein. So verbringen Kinder, die die offene Ganztagschule besuchen zusätzlich einen großen Teil ihrer „Freizeit“ in der Schule. Aus diesen Gründen ist es besonders wichtig, dem Bereich „Sport und Bewegung“ einen großen Platz in der Schule einzuräumen und verschiedene Bewegungsangebote anzubieten. Wir achten darauf, dass die Kinder auch während des Unterrichts nicht nur sitzen, sondern sich bewegen können. Dies geschieht durch Wechsel der Arbeitsformen, verschiedene Unterrichtsmethoden, aber auch durch gezielte Bewegungsangebote in den Unterrichtsstunden (siehe dazu Bewegungsordner in den Klassen: „Lernen braucht Bewegung“). Daneben suchen wir an unserer Schule das Mobiliar ebenfalls nach bewegungsförderlichen Kriterien aus (siehe Punkt 1.4). Damit die Schüler den Spaß an Sport und Bewegung kennenlernen, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, ihnen eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten nahe zu bringen. Sie lernen an mehreren Sporttagen verschiedene Sportarten kennen, nehmen an den Bundesjugendspielen teil, können ihr Sportabzeichen absolvieren und wählen während des Ganztagsbetriebes und

den AGs aus verschiedenen sportlichen Angeboten (z.B. Bowling, Fußball, Handball, Yoga, Boßeln) aus. Dabei ist es uns wichtig, mit den ortsansässigen Sportvereinen zusammenzuarbeiten. Wir haben eine Kooperation mit dem Heidmühler FC, dem FSV Jever, dem Friesland-Bowling-Center und mit Julia Meinen von Tanzstelle Schortens. Unter Punkt 2.1.2 findet man eine Übersicht über unsere gesamten sportlichen Aktivitäten. Bei den sportlichen Wettbewerben ist es uns wichtig, dass die Teilnahme und die Erfolge im Rahmen von Verleihungen gewürdigt werden.

An unserer Schule kann der Schwimmunterricht regulär stattfinden. Dabei unterstützt uns die DLRG. Wir haben die Möglichkeit, das nahegelegene Stadtschwimmbad „AquaFit“ für unseren Sportunterricht zu nutzen. Da wir mit den dritten Klassen zwei Unterrichtsstunden pro Woche schwimmen gehen, haben wir im dritten Jahrgang, durch unsere Kontingenzstundentafel, eine zusätzliche Sportstunde implementiert (siehe dazu Punkt 1.3).

Um einzelne motorische Defizite bei den Kindern auszugleichen, hat unsere Sportlehrerin Frau Imke Gerdes die Ausbildung zur Sportförderlehrerin absolviert. In außerplanmäßigen Sportstunden fördert sie die Kinder individuell nach ihren Förderschwerpunkten mit einem ansprechenden Sportprogramm und vielfältigen Übungsmöglichkeiten. Gleichzeitig stellt sie bei der Überprüfung der sportlichen Leistungsfähigkeit und in den Sportstunden Förderschwerpunkte der Schüler fest. Die Eltern der jeweiligen Schüler werden dann darauf hingewiesen, welche Sportart ihre Kinder ggf. weiterverfolgen sollten oder wo ein hohes Entwicklungspotenzial zu erwarten ist.

2.3.2 Gesundes Leben

Gesundheit wird von der WHO wie folgt definiert: „Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen, körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“ Dementsprechend wollen wir den Kindern eine kontinuierliche gesundheitsfördernde Lernumgebung schaffen. Dazu gehört, dass die Kinder sich an unserer Schule wohlfühlen, sich an der Schule und ihren Lernprozessen beteiligen können, sich in ihrem eigenen Tempo Lerninhalte aneignen, sich wichtig und ernstgenommen fühlen und lernen, wie man sich gesund hält.

Den Stellenwert, den Bewegung und sportliche Aktivität für ein gesundes Leben sowie für die Gesunderhaltung hat, haben wir bereits ausführlich in Punkt 2.3.1 erläutert. Neben dem für uns an der Schule so wichtigen Aspekt der Bewegungsförderung kommt auch der gesunden Ernährung eine ganz besondere Bedeutung zu. Wir achten beim täglichen gemeinsamen Frühstück darauf, dass die Kinder lernen, welche Lebensmittel gesund sind und uns und unser Immunsystem stärken. Wir empfehlen ein Frühstück mit belegten Broten, eventuell auch mit Obst, Gemüse sowie eine wiederbefüllbare Trinkflasche mit Wasser oder Schorlen. Selbstverständlich dürfen Kinder zwischendurch Süßigkeiten essen und sollten dabei kein schlechtes Gefühl haben – sie sollten allerdings nicht die Grundlage des Frühstücks darstellen. Ihnen sollte bewusst sein, wie wichtig eine gesunde Ernährung für unseren Körper und unsere Leistungsfähigkeit ist. Aus diesem Grund nehmen wir unter anderem an dem Schulobstprogramm teil. Die Kinder bereiten das Obst und Gemüse selbstständig zu und lernen währenddessen die Grundtechniken der Nahrungsmittelzubereitung und den richtigen Umgang mit den entsprechenden Küchengeräten. Um den täglichen Bedarf an Flüssigkeit zu decken, dürfen unsere Schüler auch während des Unterrichts trinken. Weiterhin wird das Thema gesunde Ernährung im Sachunterricht und in dem Projekt Klasse 2000 thematisiert. Der Landfrauenverein organisiert mit den Schülern gemeinsames Kochen, beschäftigt sich mit Lebensmitteln

und vermittelt einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Landwirtschaft sowie den Getreideanbau und dessen Weiterverarbeitung. Auch der Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs steht auf dem Plan, um dort die Tierhaltung kennenzulernen.

Uns steht außerdem ein Hochbeet zur Verfügung, welches im Laufe des Jahres genutzt und beobachtet wird. Der regelmäßige Anbau, die Pflege und Ernte von gesunden Lebensmitteln wird den Schülern zunehmend eigenverantwortlich übertragen. Nach der Ernte werden die Lebensmittel gemeinsam verarbeitet und verzehrt.

2.3.3 Gewalt- und Konfliktprävention

Wir wollen ein gewaltfreies Miteinander erreichen. Die Schüler sollen Konflikte mit Worten lösen. In allen Klassen werden Rituale und Regeln im Unterricht erlernt. Eine Schulordnung mit Regeln hilft, ein friedvolles Miteinander zu ermöglichen. Dazu haben wir eine Schulordnung entwickelt, welche fünf zentrale Leitsätze beinhaltet.



Das Einhalten dieser Regeln ist für alle in der Schule (Schüler, Lehrer und Mitarbeiter) verbindlich. Bei Verstößen gibt es unterschiedliche Konsequenzen, die von Erziehungsmitteln bis zu Ordnungsmaßnahmen reichen. Eine ausführliche Darstellung findet man in unserer Schulordnung.

Um auf Mobbingverdachtsfälle kompetent reagieren zu können, haben die beiden Lehrerinnen Frau Imke Gerdes und Frau Maike Lemke eine Ausbildung zum Mobbing-Interventions-Team absolviert. Derzeit wird ein Konzept für diesen Bereich erarbeitet.

Daneben unterstützen uns im Bereich der Mobbingprävention ein Schulsozialarbeiter der Stadt Schortens, Marcus Gand, sowie die Polizei.

Mit verschiedenen Projekten werden die Themen sexuelle Gewalt und Missbrauch altersangemessen behandelt. Den Schülern soll aufgezeigt werden, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können, um gestärkt durchs Leben zu gehen. Die Einschätzung der eigenen Gefühlslage bei unbekanntem, aber auch bekanntem, Situationen kann helfen, Verhalten richtig zu deuten. Wir wollen den Schülern signalisieren, dass sie in der Schule vertrauensvolle und kompetente Ansprechpersonen finden.

2.3.4 Drogen- und Suchtprävention

Das Anliegen einer zeitgemäßen Suchtprävention ist es, Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung so zu unterstützen, dass sie selbstbestimmt zu Drogen und abhängig machendem Verhalten „NEIN“ sagen können. Zu einer starken Persönlichkeit gehört es, Herausforderungen zu meistern und Konflikte zu lösen – auch ohne zu Alkohol, Zigaretten oder anderen Drogen zu greifen, bzw. suchthafte Verhalten zu entwickeln. Dafür muss die Persönlichkeit der Schüler schon im Grundschulalter gestärkt werden. Neben dieser Stärkung ist es auch Aufgabe der Schule, über Gefahren von Alkohol-, Nikotin-, und Drogenmissbrauch sowie über das Suchtpotential von Computerspielen, Handys, Fernsehen und Internet aufzuklären. Dies geschieht durch Projekte wie Klasse 2000, Gefahren im Internet, die pädagogische Puppenbühne der Polizei oder eine verpflichtende Medien AG (siehe Punkt 2.1.2). Ziel der Suchtprävention soll die Stärkung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz sein.

Für die Erziehungsarbeit unserer Grundschule ergeben sich damit zwei Bereiche: Stärkung der Persönlichkeit und Aufklärung über abhängig machendes Verhalten, bzw. Wirkung von Alltagsdrogen.

2.3.5 Mobilität

Auch die Verkehrserziehung ist ein wichtiger Teil der Präventionsarbeit. Damit die Schüler ihren Weg zur Schule problemlos bewältigen können und gute Verkehrsteilnehmer werden, finden in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern Verkehrstrainingsübungen statt (siehe hierzu Punkt 2.1.2 sowie das Präventionskonzept der Grundschule Heidmühle).

2.3.6 Klasse 2000



Damit die unterschiedlichen Bereiche der Präventionsarbeit noch mehr in den Fokus gerückt werden, nehmen wir seit dem Schuljahr 2016/17 an dem Projekt „Klasse 2000“ teil. Dieses Projekt ist das in Deutschland weitverbreitetste Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung. Das Programm erstreckt sich über

die gesamte Grundschulzeit und beinhaltet folgende Themen:

- Gesund essen & trinken
- Bewegen & entspannen
- Sich selbst mögen & Freunde haben
- Probleme & Konflikte lösen
- Kritisch denken & Nein sagen

Die Gesundheitsförderer des Projektes kommen in regelmäßigen Abständen zu uns in die Schule. Dabei führen sie besondere Unterrichtsstunden durch, in denen die Kinder ästhetisch ansprechendes und handlungsorientiertes Material erhalten. Die Sachunterrichtslehrer vertiefen in aufbauenden Stunden die verschiedenen Inhalte.

2.4 Wir kooperieren und helfen

- enge Zusammenarbeit mit den Kindergärten (Brückenjahr)
- Übergänge gestalten
- Begabtenförderung
- Kooperation und Zusammenarbeit mit den Institutionen (RUZ, Feuerwehr, HFC, FSV Jever, Erste Hilfe, Polizei, Sportvereine usw.)
- Umwelterziehung
- Sammelaktionen (Stifte, Toner, Briefmarken, Handys)
- Krötenwanderung
- Tulpen für Brot

2.4.1 Übergänge der Kinder gestalten

Eine wichtige Aufgabe aller Bildungseinrichtungen und damit auch von uns als Grundschule ist es, Kindern durchgängige Bildungswege von der Kindertageseinrichtung über die Schule bis in den Beruf zu ermöglichen. Die Potentiale von Kindern entfalten sich nur, wenn wir ihnen vielfältige Lebens- und Lernerfahrungen bieten. Besonders Grundschüler sind wissbegierig und haben eine intrinsische Motivation sich Sachverhalte aus der Lebenswelt zu erschließen und sich neue Lerninhalte anzueignen. Dafür brauchen sie liebevolle Eltern und einfühlsame pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die sie auf ihren Bildungswegen begleiten und unterstützen.

Die Bildungswege von Kindern sollten ohne Brüche verlaufen. Daher ist es uns wichtig, dass wir mit den Kindertagesstätten und den Eltern der Kinder vertrauensvoll zusammenarbeiten. Dazu zählt, dass die Kinder und Eltern die Schule bereits vor der Einschulung kennenlernen (Elternabend und Schnuppertag). Grundlage dafür ist eine zwischen den Kindertagesstätten und unserer Grundschule abgestimmte Gestaltung des Übergangs. Demgemäß schließen wir an den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Tageseinrichtungen für Kinder an.

Eine kontinuierliche und prozessbegleitende Dokumentation der Entwicklung jeden Kindes ist unabdingbar. Diese startet in der Kindertagesstätte mit einer „Entwicklungsbrücke“ (Dokumentation der Kompetenzentwicklung des Kindes). Diese Brücke erhalten wir zur Einschulung und können damit direkt an den Stärken und Entwicklungsaufgaben des Kindes ansetzen. Wir führen die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung in der

Grundschule mit unseren ILE-Bögen fort. Diese wiederum erhalten die weiterführenden Schulen von uns und können somit ebenfalls nahtlos an den Lernerfolg der Schüler ansetzen.

2.4.2 Begabtenförderung

Kinder haben unterschiedliche Interessen und Neigungen und unterscheiden sich in ihren Begabungen und Fähigkeiten. Dies müssen wir als Schule in besonderer Weise berücksichtigen. Die Kinder arbeiten projektorientiert an Themen aus den Bereichen Mathematik, Deutsch und den Naturwissenschaften. Dabei werden sie kompetenzorientiert von den Lehrkräften begleitet. In Mathematik werden Knobelaufgaben und Logikspiele bearbeitet. In Deutsch können Referate ausgearbeitet und Geschichten oder Gedichte geschrieben werden. Zudem können Theater-AGs stattfinden oder der Schwerpunkt orientiert sich an der Bücher- und Medienkunde. Die Aufgabenstellungen im naturwissenschaftlichen Bereich sind sehr vielfältig. Die Kinder können selbst forschen oder Funktionsweisen von Geräten erproben. Damit wir Schüler mit besonderer Begabung individuell fordern können, haben wir ein eigenes Begabtenkonzept¹⁰ ausgearbeitet. Außerdem kooperieren wir als Schule mit den weiterführenden Schulen unserer Region. Unsere besonders begabten Schüler besuchen Arbeitsgemeinschaften des Mariengymnasiums und die Projekttag der KGS in Wittmund (siehe Punkt 2.1.2). Diese Schulen sind im Kooperationsverbund „Besondere Begabungen fördern“.

2.4.3 Außerschulische Lernorte / Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die veränderte Kindheit (vermehrter Medienkonsum der Kinder, verändertes Sozial- und Freizeitverhalten und veränderte familiäre Strukturen) ist durch einen Verlust an originaler Begegnung und Handlungsorientierung gekennzeichnet. Insbesondere Grundschüler sind hiervon betroffen und das in einer Phase, in welcher grundlegende Empathien angebahnt werden sollen. Das außerschulische Lernen liegt in der Erfahrungs- und Handlungsarmut der Kinder begründet. Durch die veränderte Lebenswelt der Kinder wird es ihnen zunehmend erschwert, unmittelbare Erfahrungen mit ihrer Umwelt machen zu können. Das betrifft sowohl das sinnlich-emotionale Kennenlernen und Entdecken von Natur- und Aktionsräumen als auch das Erleben und Erlernen sozialer Kontakte.

Der Besuch von außerschulischen Lernorten ist ein wichtiger Bestandteil unseres Unterrichts. Die Schüler erhalten dadurch einen Bezug zu ihrer direkten Lebenswelt. Ab der ersten Klasse werden die vielfältigen Angebote des Regionalen Umweltzentrums in Schortens (RUZ) genutzt. Die dritten und vierten Klassen können außerdem den außerschulischen Lernort für Bildung von Technik und Natur in Wilhelmshaven besuchen (siehe Punkt 2.1.2). Daneben sind die Besuche von Museen, Ausstellungen usw. Bestandteile unserer schuleigenen Arbeitspläne.

Auch die Zusammenarbeit mit der Polizei, Feuerwehr, dem Roten Kreuz, den Landfrauen und der Stadtbücherei ist fest verankert in unserem Schulleben. Durch die direkte Begegnung mit den Orten und den Menschen, die dort arbeiten, können Unterrichtsinhalte anschaulicher vermittelt werden.

¹⁰ Siehe hierzu Begabtenkonzept der Grundschule Heidmühle

Durch den Schwerpunkt Sport haben wir viele Kooperationspartner in diesem Bereich. Eine besonders intensive Zusammenarbeit pflegen wir mit dem HFC und dem FSV Jever als Kooperationspartner im Ganztagsbereich. Alle weiteren Partner findet man unter Punkt 2.3.1.

2.4.4 Umwelterziehung

Ziel der Umwelterziehung ist es, die Kinder zu eigenverantwortlicher Mitgestaltung ihrer Umwelt zu erziehen und ein Umweltbewusstsein in ihnen aufzubauen. Wir wollen eine umfassende Umwelterorientierung fördern, indem wir die Kinder zu einer sensiblen Wahrnehmung und wertschätzender Achtung der Natur erziehen. Dazu ist sowohl die Vermittlung von ökologischen Kenntnissen, als auch die Förderung umweltbewussten Verhaltens notwendig.

Dieses wichtige Thema spiegelt sich in unserem zweiten Schwerpunkt „Umwelterziehung“ wider. Seit 2004 arbeiten wir an Themen zu Umweltbildung und sind seit 2006 durchgängig als „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet worden.



An folgenden Themen haben wir in den anschließenden Projektzeiträumen gearbeitet:

2004 – 2006: gesunde Ernährung, Mülltrennung

2006 – 2008: Krötenwanderung, Energiesparprojekt an Schulen

2008 – 2010: Natur und Umwelt: Insektenhotels, Gestaltung eines bewegungsfreundlichen Schulhofs

2010 – 2012: Bau von Futterkrippen und Nistkästen/Nisthilfen, Mensch und Klima: Klimafrühstück und gesunde Ernährung

2012 – 2014: Abfall, Recycling: Papier einsparen, Bau von Überwinterungshilfen für Insekten und Kleintiere

2014 – 2016: Unser Lebensraum: Anlegen, Pflege und Nutzung von Hochbeeten, Wasser sparen – Ressourcen sparen

2016 – 2019: Helfen durch Sammeln – Recycling von Rohstoffen, Mülltrennung

Für den Projektzeitraum 2019 – 21 haben wir uns mit folgenden Themen beworben:

- Insektenfreundliche Schule – wir wollen helfen!

- Umweltmarkt – „Rohstoffe, nachhaltiger Konsum und Partizipation“

An diesen Themen arbeiten wir aktuell und sie werden an verschiedenen Stellen in den Schulalltag integriert und inhaltlich umgesetzt.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass die Themen nachhaltig im schuleigenen Curriculum implementiert werden.

Um ein paar Beispiele zu nennen: Die Mülltrennung wird ab der ersten Klasse praktiziert. Zur Müllvermeidung sollen alle Schüler ihr Frühstück in entsprechenden Dosen aufbewahren. Getränke sollten in wiederverwendbare Flaschen gefüllt werden.

Verpackungsmaterial sollte wieder mit nach Hause genommen werden. Zudem beteiligen wir uns jährlich an der Rettungsaktion im Rahmen der Krötenwanderung und der Pflanzaktion für den Schortenser Schulwald (siehe Punkt 2.1.2). In Kooperation mit dem Regionalen Umweltzentrum Schortens beteiligen wir uns seit dem Schuljahr 2007/08 an dem Energiesparprojekt an Schulen. Schüler achten auf sparsamen Umgang mit Energie. Außerdem lernen die Kinder wie Lebensmittel angepflanzt/angesät und anschließend verarbeitet werden (z.B. Kartoffelprojekt). Gleichzeitig greifen wir die Thematik in unseren Hochbeeten auf. Um Papier zu sparen kopieren wir Elternbriefe häufig auf A5, Arbeitsblätter für die Schüler kopieren wir beidseitig und Fehlkopien benutzen wir als Schmierpapier.

Darüber hinaus haben wir im Ganztagsbereich seit 2010 dauerhaft eine Umwelt-AG eingerichtet, die sich vertiefend mit aktuellen Projekten im Bereich Umwelterziehung beschäftigt. Die Schüler haben beispielsweise kürzlich eine Bienenblumenwiese und ein Insektenhotel auf dem Schulhof angelegt. Außerdem bewerben wir uns jährlich bei den Aktionen „Gesunde Pilze“ (www.gesunde-pilze.de) und „bulbs4kids“ (www.bulbs4kids.com).

2.4.5 Hilfs- und Spendenaktionen

Neben dem Aufbau eines guten Sozialverhaltens (wie unter Punkt 2.1.5 beschrieben) sowie Hilfsaktionen vor Ort (wie beispielsweise die Krötenwanderung), versuchen wir den Schülern institutionelle Projekte nahe zu bringen, bei denen Andere unterstützt werden und die das Gemeinwohl fördern. Dazu zählen zum Beispiel die Aktion „Tulpen für Brot“ zugunsten der Welthungerhilfe, der Peru-Hilfe und der Deutschen Kinderkrebshilfe (siehe Punkt 2.1.2), Sponsorenläufe für Hilfsprojekte (z.B. Äthiopien-Hilfe, Förderverein Durchblick) oder das Sammeln von Briefmarken für das Behindertenwerk Bethel.



2.5 Wir evaluieren unsere Arbeit und handeln zukunftsorientiert

- Eltern- und Schülerbefragungen
- Neue Medien
- Anschaffung von Dokumentenkameras
- Kontinuierliche Weiterentwicklung von Unterrichtsmethoden
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeitspläne und Konzepte
- Entwicklung der Dokumentation (Förderpläne, ILE, usw.)

2.5.1 Evaluation

Die Evaluation ist ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung von Schule. Die Umsetzung der in unserem Schulprogramm beschriebenen Ziele und Maßnahmen müssen überprüft und ggf. angepasst werden. Ein gutes Instrument ist neben individuellen Rückmeldungen, Selbstbeobachtungen und Hospitationen, der Einsatz von Fragebögen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen ziehen wir Rückschlüsse für unsere weitere Arbeit. Neu eingeführte Strukturen und Maßnahmen werden kurzfristig von uns evaluiert. Dies ist uns wichtig, um unsere Arbeit schnellstmöglich zu verbessern. Wir haben die Einführung des einheitlichen Schulplaners oder den Erhalt von Elternbriefen und Essensplänen per Email abgefragt. Die Kinder befragen wir regelmäßig zu eingeführten Regeln und passen diese dann ggf. an. Eine kontinuierliche Befragung der Drittklässler über die Schulzufriedenheit und eine Befragung zu unserer Schulqualität aus Elternsicht sind gerade in Erarbeitung. Weiterhin sind kurze Befragungen zum Schulhalbjahr eines jeden Jahrgangs zum Unterricht und der schulischen Arbeit in Planung. Alle Befragungen sollen mit der Plattform IQES durchgeführt werden.

Die Befragung der Lehrkräfte gehört ebenfalls zur Aufgabe der Schulleitung und ist im § 5 des Arbeitsschutzgesetzes verankert. Neben der Durchführung einer umfassenden Gefährdungsbeurteilung (Ausstattung des Gebäudes, Arbeitssicherheit), ist auch die Erhebung psychischer Belastungen erforderlich. Die Schulleiterin trifft auf Grundlage der festgestellten Gefährdungen Maßnahmen des Arbeitsschutzes. Unter psychischen Belastungen versteht man die Gesamtheit aller erfassbaren Einflüsse, die von außen auf die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter zukommen und psychisch auf sie einwirken können.

Dies sind zum Beispiel:

- die Organisation der eigenen Arbeit
- die Arbeitsorganisation an der Schule
- Zusammenarbeit mit den Kollegen
- die Mitgestaltung am Schulleben
- das Klima an der Schule
- die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- die Unterrichtsarbeit
- der Führungsstil der Schulleitung

Diese Bereiche stammen aus dem Fragebogen GAPS¹¹, welcher vom Niedersächsischen Kultusministerium entwickelt wurde. Diesen Fragebogen benutzen wir zur schuleigenen Evaluation der psychosozialen Belastung.

¹¹ Gefährdungsbeurteilung Allgemeine Psychosoziale Schulsituation

2.5.2 Zukunftsorientiertes Arbeiten

Wie bereits in Punkt 2.2.2 beschrieben, ist uns der Umgang mit den neuen Medien ein besonderes Anliegen um die Kinder auf ihre Zukunft vorzubereiten. Dennoch ist nicht der Umgang mit diesen der alleinige Baustein, um die Kinder zukunftsorientiert zu unterrichten. Regelmäßig informieren wir uns über neue Forschungsergebnisse in Bezug auf das Lernen und passen dementsprechend unsere Unterrichtsmethoden an. Ebenso wichtig ist die Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten. Die Niedersächsische Landesschulbehörde gibt in regelmäßigen Abständen neue Kerncurricula für die einzelnen Unterrichtsfächer heraus. Diese beinhalten immer wieder neue Themen und Kompetenzen, die sich auf die Lebenswelt der Kinder beziehen. In unserer schnelllebigen Welt verändern sich die Anforderungen für ein zukunftsorientiertes Lernen mit zunehmender Dynamik. Wir passen unsere eigenen Arbeitspläne und Konzepte regelmäßig an und nehmen neue Themen unverzüglich in unseren Unterrichtsalltag auf. Um auf die Individualität der Kinder eingehen zu können, dokumentieren wir ihren individuellen Lernfortschritt regelmäßig. Auch diese Dokumentation passen wir an die neuen Gegebenheiten an.

Auf Grundlage von aktuellen Forschungsergebnissen haben wir uns dazu entschieden, ab dem Schuljahr 2020/21 Englisch bereits ab der ersten Klasse zu unterrichten. Eine Studie aus dem Jahr 2014 verdeutlicht, dass Frühbeginner im Englischlernen, mit jenen verglichen, die Englischunterricht erst ab der dritten Klasse erhielten, deutlich besser im Hör- und Leseverstehen abschnitten. Mit einem früheren Beginn des Englischlernens bewegen wir uns stärker in Richtung eines bilingualen Spracherwerbs. „Die nicht abgeschlossene Entwicklung des Gehirns sowie die noch stattfindende Entwicklung des Innenohrs der Erstklässler sprechen aus wissenschaftlicher Sicht für einen frühestmöglichen Beginn des schulischen Fremdsprachenlernens. Da sich das Innenohr der Kinder noch entwickelt, ist es für den Klang fremder Laute deutlich offener als dies bei späterem Fremdsprachenlernen möglich ist.“¹² Dabei ist es unser zentrales Anliegen, dass wir die Einführung von Wortmaterial ohne Schriftbild vollziehen. Wir wollen die mündlichen Fertigkeiten sowie das Hörverstehen und das Hör-Sehverstehen der Kinder fördern und somit einen sanften Übergang zum verpflichtenden Englischunterricht ab der dritten Klasse mit Schriftbild vorbereiten. Einige Chunks und das Wortmaterial können sich zunächst zwei Jahre lang auf rezeptiver Ebene festigen. Dadurch gibt es später weniger produktive Fehler im Schreibprozess (z.B. Übertragungsfehler von Deutsch auf Englisch, z.B. „schulbag“). Unsere Schüler können somit bereits früh die ersten entscheidenden Erwerbsstufen im Englischen erlangen und zum Ende der vierten Klasse problemlos das Niveau A1 erreichen. Für einen lernorientierten Englischunterricht steht der Schule mit Frau Sina Lammers eine ausgebildete Englischlehrerin zur Verfügung, die den hohen Ansprüchen in Bezug auf geeignete Unterrichtsmaterialien, Vermittlungsmethoden und den unterschiedlichen Stellenwert der vier Fertigkeiten Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben gerecht werden und zielorientiert umsetzen kann. Einer der wichtigsten Punkte, der für ein „je früher, desto besser“ spricht, ist die Motivation und die damit verbundene erhöhte Auffassungsgabe junger Kinder. Hinzu kommt eine geringere Hemmschwelle beim Umgang mit neuen Sprachen. Vorbild für uns war die Grundschule Leineberg in Göttingen, die bereits ab der ersten Klasse zwei Stunden Englisch pro Woche anbietet.

¹² Prof. Dr. Jörg-U. Keßler: „Englisch ab Klasse 1 – Zu früh? Zu wenig erforscht? Wirkungslos? – Zu wichtig!“

3 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Ziel	Qualitätsbereich	Maßnahme	Verantwortlicher bzw. Überprüfung durch ¹³ :	Terminierung
Bewerbung sportfreundliche Schule	Ergebnisse und Wirkungen – Kompetenzen und Akzeptanz	Bewerbungsbogen ausfüllen, Sporttage planen und durchführen, Sportförderunterricht, Talentsichtung, Kooperationen mit Sportvereinen schließen	Frau Gerdes und Frau Bollenhagen	Bis Ende 2020 (kontinuierlich)
	Bildungsangebote und Anforderungen – Bildungsangebote			
	Kooperation und Beteiligung – Beteiligung			
Schulhofgestaltung	Leitung und Organisation – Schulorganisation	Arbeitsgruppe bilden, Pläne für die Gestaltung der Schulhöfe entwickeln, bei der Stadt die entsprechenden Anträge stellen, ggf. Förderverein involvieren	Arbeitsgruppe Schulhof, Leitung Frau Gerdes, Frau Lübben	Dezember 2020
	Kooperation und Beteiligung – Schule als Lebensraum			
Schulflur als Lernraum	Lehren und Lernen – Individualisierung	Arbeitsgruppe bilden, Pläne für die Gestaltung des Flurs entwickeln, Möbel anschaffen (Finanzierung durch die Stadt bzw. Förderung vom Förderverein oder anderen Sponsoren)	Arbeitsgruppe Schulflur als Lernraum, Leitung Frau Bender, Frau Lübben	Dezember 2020
	Leitung und Organisation – Schulorganisation			
	Kooperation und Beteiligung – Schule als Lebensraum			
Weiterarbeit an den schuleigenen Arbeitsplänen	Lehren und Lernen – Kompetenzorientierung	Die Fachkonferenzen erstellen bzw. überprüfen ihre Arbeitspläne.	Fachkonferenzleitungen	Bis Januar 2021
	Bildungsangebote und Anforderungen – Schuleigenes Curriculum			
Evaluation der Schulqualität	Leitung und Organisation – Leitungsverantwortung	Entwickeln von Evaluationsbögen für die Schüler der zweiten bzw. vierten Klassen sowie der Elternschaft, Feedbackkultur etablieren	Frau Lübben, Arbeitsgruppe	Schuljahr 2020/21
	Ziele und Strategien der Schulentwicklung – Evaluation			

¹³ bedeutet nicht, dass diese Personen oder diese Person die ganzen Aufgaben erledigen muss.

Methodenkompetenz bei den Lehrern und Schülern erweitern	Lehren und Lernen – Kompetenzorientierung	Methodenkonzept erweitern, Methodentage einführen (Material erstellen), Fort- und Weiterbildung der Kollegen	Frau Mintken	
	Ziele und Strategien der Schulentwicklung – Berufliche Kompetenzen			
Medienkompetenz bei den Lehrern und Schülern erweitern, Medienausstattung erweitern	Lehren und Lernen – Kompetenzorientierung	Medienkonzept erstellen, Fortbildung organisieren, iPads und Projektionsflächen anschaffen (evtl. Digitalpakt“), Medien im Unterricht einsetzen, für jede Klasse ein Padlet anlegen, Einsatz von Lernvideos	Frau Lammers	
	Leitung und Organisation – Schulorganisation			
	Ziele und Strategien der Schulentwicklung – Berufliche Kompetenzen			
Bewerbung Umweltschule	Ergebnisse und Wirkungen – Kompetenzen und Akzeptanz	Bewerbungsbogen ausfüllen, Projekte planen, durchführen und evaluieren.	Frau Schumacher und Frau Gildehaus, Umwelt-AG, alle an der Schule tätigen Mitarbeiter	Bis 2022 (kontinuierlich)
	Bildungsangebote und Anforderungen – Bildungsangebote			
	Kooperation und Beteiligung – Beteiligung			
Erstellung von kompetenzorientierten Unterrichtseinheiten	Lehren und Lernen – Kompetenzorientierung	Erstellung von kompetenzorientierten Unterrichtseinheiten in den verschiedenen Fachbereichen/ Jahrgangsstufen.	Fachkonferenzleitungen	Kontinuierlich
	Kooperation und Beteiligung – Kooperation im Kollegium			
Individualisierter Unterricht	Ergebnisse und Wirkungen – Kompetenzen	Individualisierte Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen, verschiedene Lernorte schaffen (Raumkonzept der Schule verändern), differenzierter Unterricht, Arbeiten im Team (Jahrgang), Lernvideos in den Unterricht einbinden, Lernbegleitung, Leistungsbewertung festlegen	Gesamtes Kollegium	Prozess
	Lehren und Lernen – Individualisierung			
	Leitung und Organisation – Schulorganisation			
	Bildungsangebote und Anforderungen – Bildungsangebote / schuleigenes Curriculum / Leistungsbewertung			

Wie einleitend erwähnt, hoffen wir, dass Sie einen guten Einblick in unseren Schulalltag und unsere Arbeit bekommen haben.

Liebe Grüße

das Kollegium der Grundschule Heidmühle